

## Serie : C11a/12a

---

Groupe : BA

Exercice : C11a/12a BA1/8

Niveau : 8

Cote : C11a/12a BA1/8

### Schriftlicher Ausdruck

Ich habe <sup>mich für</sup> einige Kapitel interessiert aber mein Lieblingsthema ist "Fremde oder Freunde". Einerseits waren die Texte interessant und andererseits zeigt dieses Thema ein der wichtigen Probleme, die in Deutschland wie un anderen Ländern stattfinden. Die Texte handelten vor allem von verschieden<sup>en</sup> Religionen. Ich denke, dass es gut ist, darüber zu sprechen. Es gibt nämlich verschiedene Meinungen. Wenn ein Mädchen nicht zum Schwimmbad wegen ihrer Religion <sup>geht</sup>, könnte man es blöd finden. Meiner Ansicht nach hat ~~das~~ Mädchen keine Wahl. Ihre Eltern haben sie so erzogen und wenn sie sich weigert, den Traditionen zu folgen, geschieht es manchmal, dass das Mädchen von ihrem selbstem Bruder getötet wird! Ich finde das furchtbar. Man muss versuchen, die Religion in ihrer originalen Bedeutung wiederfinden und mit den Interpretationen der Männer nicht verstanden sein. Es ist nicht einfach, die Mentalität zu wechseln aber ich glaube, dass es möglich ist.

Zwar ist die Religion ein grosses Problem, aber man muss <sup>mehr</sup> Toleranz haben. Verschieden heisst nicht feindlich, sogar kann man sagen: Fremde sind tolle Freunde. Ich habe Angst vor den Leuten, die raesistisch sein und den Unterschied nicht leiden können. Es wird oft schlimm, z.B. wie Hitler hat getan.

Die Menschen haben immer gekämpft. Wenn ein Problem geschieht, wollen die Menschen immer jemanden "schuldig" finden <sup>und ihn töten</sup>. Und je grösser die Probleme sind, desto mehr Hass haben die Leute gegen einen eventuellen "schuldigen" Menschen. Die Menschen probieren nicht, die Lösung zu finden. Zum Glück sind { nicht } alle { } die gleichen. In der Welt gibt es phantastische Personen, die lehren, dass die Toleranz und Liebe kräftig sind. Und dieser Weise heissen Fremde Freunde.

Exercice : C11a/12a BA2/8

Niveau : 2

Cote : C11a/12a BA2/8

### Deutscharbeit

Einmal kam die Wut in mich,

Die sie mich mit Kraft nahm,

Zuerst wollte ich alles zerstören,

Diese ... erdrosseln.

Aber allmählich wurde meine Wut Zorn,

Und zornig hielt ich die Hände zu,

Hinderte ich mich zu schreien,

Und probierte mich zu beruhigen.  
Leider klappte es nicht,  
sondern wurde mein Zorn Verzweiflung,  
An allem war ich schuld,  
Ich war der Grund des pausenlosen Streits,  
Zwischen ihr und mir.  
Weinend fand ich die richtige Lösung,  
Damit sie und ich endlich in Ruhe sein könnten.  
Ich wollte von dem siebten Stock springen.  
Sobald das Fenster geöffnet war,  
Verstand ich, ich sei im Begriff,  
Etwas Fürchterliches zu verwirklichen.  
Überleg mal, raue ich mir selbst.  
Vielleicht würde es noch mehr weh tun,  
Andererseits wäre sie schliesslich ruhig.  
Ich zögerte, ich war je verzweifelt,  
Aber ich mochte das Leben.  
Welche Wahl war das Beste?  
Ich liess das Fenster geöffnet,  
Aber setzte mich auf den Boden.  
Das Leben sollte weiter.

**Exercice : C11a/12a BA3/8**

**Niveau : 3**

**Cote : C11a/12a BA3/8**

**Genf, den 28. März 1996**

Grüss Gott!

Romana war in unserer Klasse während drei Wochen und hat die Idee gehabt, dass jeder von uns einen Freund von St-Gallen schreibt.

Leider habe ich keine Idee. Ich könnte mich vorstellen aber sicher würde es dich nicht interessieren. Vielleicht könnte ich Dir Genf beschreiben, damit Du diese Stadt einmal besuchen kannst und die

wichtigsten Orte kennen kannst.

In Genf gibt es viele Museen und Parke. Ein sehr interessanter Museum ist "La Croix-Rouge". Es gibt Fotos und viel anders über die Länder im Krieg.

Wenn Du Dich auf die Tiere interessierst, gibt es "Le Musée d'Histoire Naturelle" mit den Tieren von der Nähe von Genf aber auch mit allen Arten der Welt (sogar die verschwundenen!).

Vielleicht gehst Du lieber spazieren. Der Park "Des Bastions" ist sehr bekannt, um Schach zu spielen (es gibt riesige Spiele dafür). Im Park "de la Grange" gibt es [?x] die schönsten Rosen. Und klar kannst Du auf dem Gleis am See spazieren, um "le Jet d'eau" zu fotografieren.\*

Auf dem Platz "de Plainpalais" gibt es ein Trödelmarkt, wenn es Dir gefällt, alte Sachen zu kaufen.

Es gäbe noch viel zu sagen aber leider habe ich keine Zeit, weil Deutschunterricht fertig ist.

Ich hoffe, dass Du von St-Gallen auch sprechen wirst. So könnte ich den deutschen Teil der Schweiz entdecken.

"Röstigraben" gibt es für mich nicht (ich komme aus OberWallis!).

Viele Grüsse

Blandine

\*Vom 21. bis 23. gibt es ein Musikfestival in Genf, mit Musik der ganzen Welt ...

**Exercice : C11a/12a BA4/8**

**Niveau : 4**

**Cote : C11a/12a BA4/8**

## **Deutscharbeit**

Es gibt viele Antworten auf diese Frage ... Man könnte zuerst nichts antworten, weil die Zeit anhalten {ist} irgendwie unmöglich { }.

Man könnte sagen, jedes, was gut ist, endet. Die Ferien sind tatsächlich eine ohne Stress, ruhigende, wunderbare Zeit, wo man tut was man will und überhaupt nicht zur Schule geht, wie Mario vorhat. Aber wenn sie immer dauern würden, wären sie nicht langweilig?

Es wären in <sup>jeden Fall</sup> keine Ferienzeit mehr.

Zwar wollte jedermann einen fantastischen angenehmen Moment wieder erleben. Aber wenn er kein Augenblick mehr wäre, bleibe er so herrlich? Vielleicht hätte Mandy seinen Kuss satt, Stefan seine Liebe und Sabrina seinen Cousin ...

Warum? Weil jeder Moment verschieden ist und das die Spitze ist. Und wir ändern auch. Und wie können wir behaupten, dass nichts in der Zukunft so hübsch und hübscher als in der Vergangenheit geschehen wird?

Für Jens habe ich eine andere Meinung. Wenn ein Verwandter stirbt, glaube ich, dass es besser wäre, wenn er immer noch leben würde. Aber es wäre kein Leben mehr, weil das Leben nie stehenbleibt.

**Exercice : C11a/12a BA5/8**

**Niveau : 5**

**Cote : C11a/12a BA5/8**

Helga hatte damals Glück gehabt. Sie war nämlich {verheiratet} mit einem freundlichen reichen Mann {}. Zusammen wohnten sie in Deutschland, wo sie ein grosses Land mit einem schönen Haus hatten. Leider hatten sie rasch Probleme gehabt. Die Schwiegerfamilie der Frau war sauer mit ihr, weil sie aus keiner reichen Familie kam. Und als ihre Tochter geboren war, war diese Beziehung noch schwieriger geworden. Ihre Schwiegermutter vermutete, Helga könne nicht mehr den Namen der Familie tragen, weil sie {} keinen Sohn {ihrem Mann} gegeben hatte. Die familiestimmung wurde so unerträglich, dass Helga entschied, mit ihrer Tochter zu fliehen. Sie fuhr mit dem Zug nach Dänemark, wo sie noch Verwandte hatte. Aber als sie ihnen ihre Geschichte erzählt hatte, war sie ausgeschlossen worden, weil sie ihren Mann verlassen hatte, was für undenkbar gehalten war.

Helga war dann wieder weggegangen und nachdem sie mit ihrer Tochter hin und her von Kopenhagen geschleppt hatte, hatte sie eine Arbeit im Restaurant gefunden. Plötzlich fang ihre Tochter eine Krankheit und starb einige Tage, nachdem sie nicht wohl gefühlt hatte.

Helga wurde deprimiert und verliess ihren Arbeitsplatz. Sie wollte nicht mehr leben, weil die einzige Person, die sie am Leben hing, war gestorben. Sie hatte sogar keine moralische Kraft, um Selbstmord zu begehen. Sie ging weiter als Obdachlosin, wartend für ihr Tod.

**Exercice : C11a/12a BA6/8**

**Niveau : 6**

**Cote : C11a/12a BA6/8**

- Wir werden bald über ein neues Gesetz für Flüchtlinge abstimmen. Im Bezug auf ihre Erfahrungen, auf ihren Arbeitsplatz, was denken sie auf diese Abstimmung?

Portmann und Gurtner, Sie arbeiten im Bundesamt für Flüchtlinge und Ambühl, Sie haben einmal Flüchtlinge aufgenommen, nicht wahr?

- Es stimmt. Es ist vor fünf Jahren geschehen, als die Kurden die Türkei flohen, weil sie dort verfolgt wurden. Einer meiner Freunde kümmerte sich darum, die Aufenthaltbewilligung zu verlängern und hatte dabei die kurdischen Flüchtlinge, die den Hungerstreik machten, verteidigt. Sie (zwei kurdische Familien) haben bei mir versteckt gewohnt ... Und seither hab' ich etwas verstanden. Jetzt glaube ich, dass es normal ist, verfolgtes Volk zu schützen. Wir können immer Platz finden und jemandem zu helfen, bis die Lage in seiner Heimat verbessert wird.

- Der Platz ist leider ein Problem. Die Schweiz ist klein und es gibt auch Unarbeit. Sobald es Probleme gibt, gehen die Klagen zu den Ausländern, die in der Schweiz wohnen. Wir sollen die Kurden, die Afrikaner, die Tamilen aufnehmen aber sie zurückzuschicken, wenn es in ihrem Land besser geht.

- Da kommt die Schwierigkeit. Wo steht die Gefahrgrenze, können wir uns wirklich klar machen, ob die Flüchtlinge wieder gefahrlos in ihrer Heimat sind, wenn sie dort zurückgesetzt werden? Wenn Leute sich zu eine andere Kultur angepasst werden, dann ist es Zeit, um sie zurückzuschicken ... Ist das gerechtfertigt?

- Es ist doch schwer für uns zu wissen, ob die Flüchtlinge sich wirklich an unsere Kultur gewöhnt haben, ob sie in ihrer Heimat noch gedroht werden, ob ...

- Dann sollen wir Fall zu Fall handeln und kein Gesetz vorschlagen! ...

**Exercice : C11a/12a BA7/8**

**Niveau : 7**

**Cote : C11a/12a BA7/8**

### **(Frau Kurz war immer pünktlich, aber gestern ...)**

... 8 Uhr vorbei. Der Sparkassenleiter wartete auf Frau Kurz, seine neue Sekretärin: sie sollte schon da sein, weil normalerweise [?xxx], sie um 8 Uhr genau im Büro ankam. Und sie brachte ihm die Zeitung des Tages. Während er eine Tasse Kaffee trank, dachte er sich nach, was mit Frau Kurz geschehen könnte ... sie könne nicht den Bus verpasst haben, weil sie zur Arbeit mit dem Rad fuhr ... dann sei es möglich, dass sie einen Überfall gehabt hatte ... Er schaltete das Radio auf, um die Nachrichten zu hören ... 9 Uhr vorbei. Er liess den Verdacht, sie könne die Zeit vergessen haben ... Aber vielleicht trotzdem, weil sie seit einigen Tagen [?xxx] in den Wolken war, zerstreuter als üblich. Je mehr er sich an letzte Tage erinnerte, desto klärer machte er sich, dass die Sekretärin sich verändert hatte: kein Lachen mehr, nicht eben ein Lächeln ... 12 Uhr vorbei. Er rief sie an: keine Antwort! Was sollte er tun: zu ihr gehen? Ach, nein ... nur warten, Sie wolle nachher rufen, um sich für ihre Abwesenheit zu entschuldigen ... 17 Uhr vorbei. Der Telephon klingelt: es war Frau Kurses Freund, er erklärte, sie habe Selbstmord begangen.

**Exercice : C11a/12a BA8/8**

**Niveau : 8**

**Cote : C11a/12a BA8/8**

### **"Meistens denkt man im Gehen gar nichts"**

Ist es wirklich so? Herr Geiser behauptet das, wenn er {beginnt} seinen Spaziergang. Aber einige Zeilen unten kommt eine Nuance: "Manchmal denkt Herr Geiser doch". Wenn man nicht im Bewegen dächte, sondern nur im still Bleiben, wann würde man denken? Wenn man {} setzt {sich} und über irgendwas nachdenken will, kommen oft die Ideen nicht. Wollen heisst nicht immer können. Spazierengehen ist ein Mittel, uns an alles was uns [?xxx] während des Tages aufgefallen ist, zu erinnern, uns was uns gefällt vorzustellen, an dies und das zu denken. Um etwas Wichtiges zu unternehmen ist es manchmal nötig, in die Natur zu gehen und zur gleichen Zeit nichts und viel beabsichtigen. Wenn man traurig ist, ist es erleichternd zu laufen, ohne zu wissen, wo man geht und was man tut. Aber das denkt man doch.

6

---

**Groupe : CB**

**Exercice : C11a/12a CB1/8**

**Niveau : 1**

**Cote : C11a/12a CB1/8**

### **Die Wiedervereinigung.**

Ich glaube, dass es dieses Thema ist, dass ich mehr mag. Ich denke, dass es die viele interessant [?xx]ist, weil es mir etwas gelernt.

Die andere Them[?]en sind interessant, sondern bringen sie kein. Wir haben auf dieses Themen arbeiten, aber nicht wie die Wiedervereinigung.

Wir haben ein Film [?xxx]gesehen, der etwas bring[?]en hat. Es ist besser, dass ein Film sehen und etwas andere auf die Themen, der nicht ein Ausgaben ist.

Für jeder Themen, sollten wir ein Visite [?xxx]machen, ein Film sehen; etwas, dass wir in die classe nicht [?xxx]machen.

Vielleicht werde ich Deutsch mögen.

Ich habe dieses Thema gut gemagent, weilich etwas neu auf die Wiedervereinigung gelernt. Ich will nicht zu sagen, dass jetzt ich sehr viel auf diese Thema weiss, aber ich kenn ein bisschen mehr. Je mehr wir lernen etwas, d[?x]as nicht Gramatik, Vocabular und andere, destebesser wir werden arbeiten.

Ich weiss nicht [?xxx]was über diese Tehema sagen. [?xxx]Ich weiss es nicht warum. Vielleicht ist es, weil wir nicht genug lang auf diese Thema arbeiten und viellieicht weil ich nicht die Inspiration habe.

**Exercice : C11a/12a CB2/8**

**Niveau : 2**

**Cote : C11a/12a CB2/8**

Ich erschrecke mich mehnrnals über Deutschsprache. Dass es Gramatik, Vocabular und anderen [?x]ist, [?x]bin ich in [?xxx] Wut.

Zum beispiel, muss ich für Freitag, 6. Februaryden 6. February zwei Übungsbätten machen. Es handelt um die Indirectrede. I bin in Wut, das über dieses uÜbung denken. Es ist nicht schwer, aber es ist langweilig. Ich könnte etwas anderes machen aber muss ich dieses Übung machen. Es ist Schade, weil ich malen [?xxx]wollen. [?xxx]Dieses Übung, die meine Deutschlehrerin geben hat, ist real und [?xxx]soll ich die Übung machen, sondern ist es meine lehrerin, die in wut [?x]werde sein.

Ein andere beispiel: wir lesen ein Buch, der auf Deutsch ist. Er ist schwer, und ich verstehe nicht sehr gut. So dass ich in Wut bin, es ist, dass ich viel wWorter in den Dictionair Suchen. [?xxx]In Zwei Wörter, geh der Deutsch [?x]mich in der Wut.

**Exercice : C11a/12a CB3/8**

**Niveau : 3**

**Cote : C11a/12a CB3/8**

Genf, den 28. März

Lieber Boris,

Ich heisse Cédric und ich wohne in Genf, wo Romana gekomm[?x]en ist. Hast du schon in Genf gekommen? Es ist eine schöne Stadt. Ich weiss es nicht, ob St-Gallen auch schön wie Genf ist. Nie habe ich [?xx]nach St-Gallen gefahren.

Ich habe 3 gGeschwistern, die Sybille, Céline und Sébastien heissen. Ich wohne in ein Hous, wo ich viel Fest organisieren kann. Aber meine Eltern sagen ich musse [?xxx]nach dem f Fest alle putzen.

Ich habe auch ein [?x]Garten, wo ich Mohrübren, Pwtersilie, Tomaten und sSalaten [?xxx]gepflantz habe.

Ich habe viele Fehler geschreibt, ich weiss, ich bin nicht ein gut Deutschschüler.

Cédric

P.S. [?xxx]Konntest du vieleicht mit deine Klasse ein grosse fFest in Genf machen.

**Exercice : C11a/12a CB4/8**

**Niveau : 4**

**Cote : C11a/12a CB4/8**

Immer in den Sommer ferien, dann müsste ich nicht zur Schule gehen.

Es wäre gut, wenn [?xxx] wir die Zeit anhalten könnten. In die Ferien gibt es nicht die Schule, und wir können ans [?x] Meer oder Ocean gehen. Es ist gut. Es gibt Sonne, wasser und wir sollen [?xxx] nicht arbeiten. Die Lehrer sagen, du müsste [?xxx] arbeiten, aber, in die Sommerferien sind wir "frei".

Wenn wir könnte wahlen, wann wir die Zeit anlegen wollten, [?xxx] würde ich in die Sommerferien, oder jeden Montag [?xxx] gewählt, denn ich komme da nie aus dem Bett.

Ins Bett können wir schlafen. Am Morgen müssen wir auswecken. Wenn der Zeit angehielt wäre, [?xxx] müssten wir nicht ausgewäcken. Wir könnte während lang schlafen. Das wäre auch gut.

Aber diesen Moment warte ich noch. Ich warte der Apareil, der wäre gross wie ein Uhr wäre, um die Zeit anzuhalten. Vielleicht, dass <sup>wir</sup> jetzt in die Zeit haben gebleibt, aber [?xxx] wir [?xxx] wissen das nicht.

**Exercice : C11a/12a CB5/8**

**Niveau : 5**

**Cote : C11a/12a CB5/8**

Es ist die Geschichte des eine Person, die reich war und die jetzt arm ist.

Am Anfang des Geschichte ist dieses Frau, die Uri heisst, eine sehr reiche Personne, die eine Hotel-Restaurant gehört. Es ist ihre Beruf. Sie ist Hotel directorine, um viele Geld zu gewinnen. Uri hat eine Zimmer, die ein ~~D~~[?xxx] Bürodirector ist, um zu arbeiten. In dieses Zimmer gibt es viele Dinge, dass Uri [?xxx] viel mag.

Eine Calendar steht auf Wand. Es steht 2 Öl Flasche Öl voll in der [?xxx] Tisch. Es gibt auch ein paar Schuhe und ein Zeitung. Dieses vierte Dinge sind für Uri vier Symbol: der Calendar ist die Unsterbung, die Zeitung ist das Wissen, die Flasche Öl sind das Essen und die Schuhe symbolisieren die Wanderung.

Eine Tage, dass Uri geht im Buroim Buro geht, ist sie bei ein Muhlwagen untergefahren, der viele Muhl fagefahren lasst. Ein Personne hatte die Uris Buro in die Muhleimer gewerft und [?xxx] wenn Uri die Muhl auf dem Kopf bekommt sie stebt.

20 Jahre später, <sup>kommt</sup> eine Photograph in der Uri Stadt um ein Photo zu nehmen. Uri hatte während 20 jahre seine Hotel gebliebt.

**Exercice : C11a/12a CB6/8**

**Niveau : 6**

**Cote : C11a/12a CB6/8**

Guten tag Herr König, wie gehen [?xx] es sie? Könnten sie sich presontieren?

- Ja danke. Ich heisse <sup>und bin</sup> der grosste, schönste und intelligente König der Erde. Ich habe ein sehr grosse Land, wo viele Leute leben.

Wie [?xxx] beherrschen sie die Leute, die nicht nett sind oder die die Dinge stohlen.

- Ich bin nicht nett mit die Leute die nicht nett sind. In mein Land gibt es vier Personnen<sup>en</sup>, die die Ordnung machen müssen. Sie haben ein Pfhal, um die Hässliche streiten.

Sie haben ein sehr schöne Mantel. Wo haben sie der gefunden?

- Er kostest 100000000 Ecuss. 3Drei Jäger haben fünf und siebzeh Katze getöten.

Danke schön für dieses Interview und Aufwiedersehen.

- ...

**Exercice : C11a/12a CB7/8**

**Niveau : 7**

**Cote : C11a/12a CB7/8**

(Frau Kurz war immer pünktlich. Aber gestern ...), als sie [?xxx]durch [?xxx]die Strasse [?xx]spaziert [?xxx]gang, ein grosse Lastwagen, der sehr schnell f[?x]uhr, über Frau Kurz fuhr. Sie musste [?xxx]zwei Jahren in Krankenhaus bleiben, weil sie im Coma war, Und dann noch ein Jahr, um sich zu retablieren.

3 Jahren nach [?xxx]ihr Unfall geht Frau Kurz [?xxx]zu sein Arbeit. Dort ist [?xxx]ihr Patronn sehr in Zorn, weil Frau Kurz nicht pünktlich ist. Der Mann, der nicht fröhlich ist, nimmst ein Stuhl, [?xxx]um Frau Kurz zu schlagen. Sie muss noch drei Jahren im Krankenhaus bleiben.

Jedes Mal, dass Frau Kurz zum Arbeit geht, schlägt ihr Patronn mit ein Stuhl.

Bis sie 65 Jahre alt [?xxx]ist, war es die gleichen sache. Nach und Nach fällt sie in Wahnsinn.

**Exercice : C11a/12a CB8/8**

**Niveau : 8**

**Cote : C11a/12a CB8/8**

Das war ein schönes Tag von Juli, wo ich mit meinen Freund spazierengegangen bin. Ich konnte nicht vorstellen, was wird passieren\*. Wir gingen mit dem Velo nach Wald, um blumen zu entdecken und spazieren gehen. Die Fahrt dauerte 1 Stunde. Unternehmen etwas ist manchmal schwer und mühsam. Wir waren um 17h00 auf die Berge aber plötzlich kam das Wetter dunkel. Vielleicht hat das Wetter kalt gemacht, um uns zu Angst machen. Ich musste [?xx]Weissen, dass die Blumen hässlich und Blöd sind. Als wir in der Mitte der Wald, [?xxx] sind über 100 grossen Blumen angekommen. Sie sind angekommen, [?xxx]damit [?xxx]uns schlagen. Das war nicht <sup>ein</sup> sehr gluckliches Erlebnis aber das war lustig

\*,weil ich nicht über die Blumen denke.

5

---

**Groupe : CD**

**Exercice : C11a/12a CD1/8**

**Niveau : 1**

**Cote : C11a/12a CD1/8**

Das Thema, das mich am meisten interessiert, ist die MUSIK, weil die Musik ein die schönsten Dinge aus dieses Welt. Und die Musik ist sehr wirklich, weil sie die Ruhe bringen kann. Übrigens mögen alle die Musik. Aber die Personen mögen verschiedenen Musiken und zwischen zwei Personen kann es ein Problem. Zum Beispiel zwischen einer Mutter und seiner Tochter, wie der Text in "Deutsch ist klasse": Die Mutter mag das Klavier aber die Tochter mag nicht es und die Mutter zwingt sein Tochter Klavier zu spielen. Aber das ist nicht normal und nicht gut, weil: Wenn sie mit keiner Lust Klavier spielen würde,



könnte sie Klavier nicht gut spielen. Also soll die Mutter seine Tochter ein andere Instrument, die sie mag, wählen lassen. Ich finde, dass das interessant Klavier oder Cello und usw... zu spielen ist, aber ich verstehe die Tochter, weil das sehr schwer ein Instrument zu spielen ist. Und wie können wir die Musik hören <sup>entendre?</sup>, ohne dass wir spielen müssen; warum nicht nur hören?

**Exercice : C11a/12a CD2/8**

**Niveau : 2**

**Cote : C11a/12a CD2/8**

Gewöhnlich ärgere <sup>mich</sup> ich nicht. Aber es gibt ein Situation, wo ich mich ärgern kann: ein sehr wichtiger Tischtennismatch für eine Kompetition.

Gewöhnlich zeige ich nicht meinen Zorn wenn ich nicht gut spiele aber, wenn ich die Wut haben, weil der andere Spieler Blödsin mir sagt, kann ich mich [~~xxx~~]aufregen und schreien beginnen.

Ich wird die erste Mal, [~~xxx~~]dass ich mich über ein Person während einem Match aufregte, erzählen:

~~Das war~~ Es passierte in Carouge; das war der letzte Match <sup>in 1995</sup> und er war sehr wichtig für mein ganze "Club". So ich war ein bisschen erschreckt, weil ich gewinnen musste. Aber der Spieler, [~~xxx~~]gegen der ich spielen musste, war ein sehr blod Mann, aber auch ein stark Mann, und er aufregte mir sehr. So ich meine "Rakette" werfen wollte, aber die "Rakette" wind leiden auf dem Mann kommen!!!

**Exercice : C11a/12a CD3/8**

**Niveau : 3**

**Cote : C11a/12a CD3/8**

Genf, den 28. März

Stephan,

Ich bin eine Schülerin in "Collège Claparède" in Genf, wo Romana während zwei oder drei Maonat gefahren ist. Sie hat mir gesagt, dass ihr euch gut kennt und dass ihr schon kennt, wenn [~~x~~] ihr noch klein war. Vielleicht könnten wir auch uns kennen, ob du diesem Brief antwortest. Das ist unsere deutche Lehrerin, die diese Idee gehabt hat. Ich bin mir gefragt, wenn du mir auf Deutch oder auf Französisch schreiben wird??

In Genf gibt es viele Personen, die hier fahren, um Französisch zu lernen. Und du? [~~xxx~~]Hast du schon ein Reise (wie Romano gemacht hat), um eine S[~~xx~~]pache besser zu kennen. Ich, nicht. Und ich bin noch nicht in St-Gall gefahren. Aber ich möchte diese Stadt besuchen, weil [~~xxx~~]ich [~~xxx~~]gehört habe, dass das eine interessante Stadt ist. Und ob du noch nicht in Genf gefahren bist, solltest du [~~x~~] einmal hier gekommen, weil ~~dases~~ eine schöne Stadt neben ein See, mit vielen Flüsse ist; und gibt es viele Sache hier zu machen.

Vielleicht werden wir bald uns sehen, ob es möglich ist. So vielleicht, bis bald.

Tschüss

Cynthia

**Exercice : C11a/12a CD4/8**

**Niveau : 4**

**Cote : C11a/12a CD4/8**

Die Aussage, die ich mehrere mag, und die für mich die Richtigste ist, ist die zweite, die Sandras Aussage. Weil ich finde, dass es zu vieles interessantes Moment während des Leben gibt, um ein Wahl zu machen. Wenn ich ein Moment wählen müsste, um die Zeit z anzuhalten, [?xx]wollte ich zu vieles Moment wählen. Natürlich hätte ich viel Mal gewollt, dass die Zeit anhält. Wie zum Beispiel während des Ferien, als ich mit meinen Cousinen oder mit meinen Freunden war. Aber möchte ich jetzt, dass die Zeit nicht anhält aber, dass die Zeit [?xxx]langsamer [?xxx] "wegfährt" und, dass wir mehrere Zeit leben [?x]können.

Ich bin mit Sabrina einverstanden, weil ich viele Cousine habe und also habe ich viel Mal ein sehr kleines Kind, das [?xxx]zwei oder drei Tag [?xxx]alt war, in meinen Armen hielt. Und das ist richtig, dass es wunderschön ist.

Aber ich bin mit Lars nicht einverstanden, weil es für mich ein Moment, das ich mich nicht erinnere ist. Aber es gibt eine Sache, die gut ist, wenn wir noch klein sind: wir haben weniger Probleme ...

**Exercice : C11a/12a CD5/8**

**Niveau : 5**

**Cote : C11a/12a CD5/8**

Diese sehr alte Frau [?xxx]müsste wie jede Leute ein Arbeit <sup>gehabt</sup> haben, bevor sie so alt wird. Und sie hatte sicher Kinder, die auch arbeiteten, aber eines Tag ist alles schlecht geworden: Vielleicht ist ihr Mann gestorben und dann hatte sie [?x] ihren Arbeit verloren, also sie hat nicht mehr Geld bekommen. Und natürlich [?xxx]sind Geldehilfen für d[?x]ie [?xxx]armen Leute zu klein, deshalb hat diese alte Frau kein Geld geben können, um zum Beispiel jeder Monat ihre Haus zahlen zu können, und um in ihrem Haus zu bleiben. Deshalb sie ohne Geld und ohne Haus eine Obdachlosin geworden ist.

Und ihre Kinder können sie nicht helfen, weil sie auch P[ro]bleme und Schwierigkeiten haben.

Also sie lebt in [?xxx]der Strasse und [?xxx]isst [?xxx]die Sache, die sie <sup>in</sup> dem Mul findet oder, [?xxx]die die Leute sie geben.

Also sie ist "traurig", weil sie kein Haus hat [?xxx], aber auch, weil sie immer allein ist ...

**Exercice : C11a/11a CD6/8**

**Niveau : 6**

**Cote : C11a/11a CD6/8**

- Herr Portman, was ist ihr Beruf?

P. - Ich kümmere mich um Personen, die in der Schweiz bleiben wollen und die nicht können.

Und meine Kollegen und ich entscheiden, ob diese Leute schliesslich in der Schweiz bleiben können.

- Erzählen Sie mich, was ist es mit der Familie Vakanatam geschehen.

P. - Meine Tochter hatte eine Freundin [?x], die Mira Vakanatam heisst, in der Schule, deren Familie Asylsuchende war. Ein von meinen Kollegen hatte <sup>schon</sup> das Dossier Vakanatam studiert. Und es war fertig: Die Vakanatam mussten nach Sri-Lanka fahren. Aber ich habe dass Dossier noch studiert ...

- Warum haben Sie noch das Problem von der Familie Vakanatam studiert, obwohl Ihr Kollege schon das gemacht hatte? Denken Sie, dass Ihre Kollege [?xxx] sein Arbeit nicht gut gemacht hatte?

P. - Nein, natürlich! Seine Entscheidung war richtig. Aber ich konnte nicht die Vakanatams fahren lassen,

weil Mira eine Freundin von meiner Tochter war, und weil ich auch diese Familie getroffen habe.

Deshalb [?xxx] wollte ich sie helfen.

**Exercice : C11a/12a CD7/8**

**Niveau : 7**

**Cote : C11a/12a CD7/8**

(Frau Kurz war immer pünktlich. Aber gestern ...) hat ihr Chef lange auf Frau Kurz gewartet. Gewöhnlich kommt sie immer [?xxx] ins Büro am ~~der~~ gleichen Uhr (das heisst: 8 Uhr), und gestern ist sie um 10 Uhr gekommen, [?xxx] denn hat sie einen alte Freund getroffen, während sie über dem Arbeitsweg war:

Wie üblich fuhr sie von ihrem Haus um ~~hab~~ halb acht zu Fuss. Aber nach zehn Minuten hörte sie ihrem Name. Deshalb drehte sie sich um und sie sah einen Gesicht, ~~dem~~as sie schon gesehen hat, aber [?xxx] sie [?xxx] erinnerte sich nicht an dieses Gesicht. Aber als der Mann näher ka[?]m, erkannte sie ihm. Dieses Mann [?xxx] war in der Schule mit ihr gewesen, aber er war in Afrika weggefahren und sie hat ihn während zehn Jahre gesehen.

Deshalb sind sie in eines Café gefahren, um von ihren neuen Leben zu sprechen.

Und sie hatten viel zu sagen ...

**Exercice : C11a/12a CD8/8**

**Niveau : 8**

**Cote : C11a/12a CD8/8**

Ich finde "Der Mensch erscheint im Holozän" lustig [?xxx] : Die Geschichte von Herrn Geiser macht mir erinnern an meinen leztzen Ferien, die ich in einem kleinen Dorf in Deutschland verbringen habe. Lesend diese Geschichte denke ich an diesen Ferien, weil es dort auch immer regnete. Und wie Herr Geiser war ich oft allein. Deshalb versuchte ich auch einige Sachen zu unternehmen. Zum Beispiel versuchte ich zu entdecken deutschen Bücher, die ich nioch nicht gelesen hatte, und wenn ich allein war, lase ich ofen diesen Bücher.

Dort gab es auch drei Katze: [?xxx] Wenn ich langweillte mich, wollte ich wissen, [?xxx] über was sie nachd[?]achten.

Die Morale: Sich langweilen ~~m~~ macht die Leute vielleicht ein bisschen verrückt!!!!

6

---

**Groupe : CE**

**Exercice : C11a/12a CE**

**Niveau : 1**

**Cote : C11a/12a CE**

**Die Wiedervereinigung**

Dieses Thema war das bestes Thema von "Deutsch ist klasse", denke ich. Es war interessant, ~~über~~etwas über eine von die wichtigsten Datum von Deutschland zu erfahren. Dieses Moment war nicht nur wichtig für die Deutschen, sondern auch für Europa.

Nach dem Ende des zweiten Weltkrieg [?xxx]sind die Einwohner von Berliner verscheiden worden. Seit diesem Moment von Angst [?xxx]gab es zwei verschiedene Teilen in Deutschland: Ostdeutschland und Westdeutschland. Schliesslich ist der Mauer gefallen. ~~Das war~~Es war im November 1989.

In der Klasse haben wir einen Film, [?xxx]der die Wiedervereinigung schaute. Die meisten Berliner waren dieses Tag auf einem Platz in Berlin. Dann ist der Mauer gefallen und Menschen, die ihre Familie seit ungefähr 40 Jahren nie gesehen haben, konnten auf den anderen SeiteTeil von Berlin gehen, um vielleicht ihre Familie, ihre Freunden zu sehen. Viele von ihnen weinten; Als ich diesen Film gesehen habe, habe ich auch etwas in mir geföhlen.

Wenn Mann eine Sprache lernen will, sollte er zuerst etwas über die Länder wo diese Sprache ist gesprochen wissen. Dieses Thema war mehr interessant als die anderen, weil es über etwas, das gestattet ist, sprach. Die anderen waren ~~nicht~~ uninteressant, weil die Themas oder die Geschichte ein bisschen "banal" waren. Einige Geschichte waren unmöglich. <sup>Sondern</sup>Die die Wiedervereinigung war sehere interessant, und es war ein gute Idee, einen Film zu sehen.

**Exercice : C11a/12a CE2/8**

**Niveau : 2**

**Cote : C11a/12a CE2/8**

Wir spielen oft  $\theta$  und gern Poker. Wir, das heisst Mr Haldi, Tournaire, Khan, Romy, Hairer, Guignand und ich. Mindesten einmal jedepro zwei Wochen spielen wir Poker 4 Uhren lang. Wir haben uns zusammen gewöhnen, an Dienstags oder Samstagabend uns zu treffen.

Natürlich spielen wir mit Geld, aber wir gewinnen oder verloren nicht mehr als ungefähr zwei Franken. Wenn jemand spickte, muss er denn den anderen etwas Geld gehen. Mr Tournaire spickt oft, sehr oft!

Letztes mal sind wir zu Mr Hairers Haus gegangen. Niemand spickte bis ungefähr 11h30. Herr Tournaire versuchte, eine "Farbe" zu [?xxx]bekommen. Aber er hat sie nicht gehabt, so dass er Mr Hairer gefragt hat, eine andere Karte zu bekommen. Na jetzt habe ich ihn spicken gesehen! Es war klar!

Aber er wollte nichts zahlen, sagend, dass er nicht gespickt hat. Er war sehr zörnig, dass ich ihn spickend gesehen habe. Er begann zu schreien, zu sagen, dass ich lügte. Die andere Spieler waren mit [?xxx]mir, und wollten auch, dass Herr Tournaire zählte. Alle werden sehr zörnig und laut. Der Spicker war in Wut wegen uns.

Schliesslich haben wir Tournaire Geld genommen, als er weder ruhig geworden ist. Und dazu musste Herr Hairer auch Geld geben!

Es war nur am Ende des Spieles, dass Tournaire gesagt hat, er spicke hat! Er ist kein guter Pokerspieler!

**Exercice : C11a/12a CE3/8**

**Niveau : 3**

**Cote : C11a/12a CE3/8**

Genf, den 28. März 1996

Liebe Gabriela,

wie geht's in St-Gallen? Hier in Genf habe ich ein langeweiles Leben, seit ich mein<sup>en</sup> Bein gebrochen habe. Als ich mit meiner Klasse (und Romana) Sskigefahren bin, ist es geschehen. Also kein Sport bis Mai. Es wird sehr lang sein ...

[?xxx]Aber Genf ist eine schöne Stadt, Vielleicht ein bisschen grösser als St-Gallen. Es gibt viele verschiedene Dinge zu tun. Mein Hobby: Tennis. Ich spielte oft, und versuche, einen guten Tennisspieler zu bekommen, aber nicht als einen Beruf! B Korbball spiele ich auch gern, weil ich gross bin. Was ist dein Lieblingssport?

Mit einige Kameraden gehen wir oft zum Kino, oder Karten zu spielen. Komm du nach Genf, um die Stadt zu besuchen. Du wirst dich nicht langweilen, ich sage es! Tschüss!

Christophe

**Exercice : C11a/12a CE4/8**

**Niveau : 4**

**Cote : C11a/12a CE4/8**

Ich bin mit Sandra einverstanden. Jedes Tag [?xxx]ist etwas Anderes geschehen werden. Jedesmal ist es schlecht, jedesmal ist es gut. Aber es macht nichts. Das Wichtige ist, dass jedes Tag, jedes Monat, jedes Jahr verschieden ist.

Ich sehe auch keinen Grund, die Zeit anzuhalten. Alle Tage sind verschieden, etwas noch nicht erlebt erfährt sich. Wenn jemand [?x]an einem Moment die Zeit anh[?]ielte, würde [?xxx]vielleicht ein [?xxx]etwas noch Besseres passieren, wenn er die Zeit nicht [?x]angehalten hätte.

Ich denke, Sandras Meinung sei sehr banal. Marios auch. Die Beiden sind kindisch. Sondern Jens Meinung ist interessant. Sein Vater ist schon gestorben, und er will ihn wieder sehen, weil sein Vater ihm gefiel.

Ich sehe jetzt keinen Grund, die Zeit anzuhalten. Mein Leben gefällt mir, ich habe ganz kein Problem. Ich habe schon wunderbare Momente gelebt, aber ich sehe nicht, warum ich die Zeit anhalten würde. Hoffentlich werde ich noch andere wunderschöne Sachen leben.

**Exercice : C11a/12a CE5/8**

**Niveau : 5**

**Cote : C11a/12a CE5/8**

Ich habe mehrmals solche Bilde gesehen, in verschiedene Städte des Weltes, nicht nur in Europa, aber sondern auch in Amerika. Ich bin sicher, dass Mann solche Geschichte in Afrika vor allem, und in Süd-Amerika, Russia, usw... auch sehen kann.

In Genf gibt es auch viele Armut, aber nicht so viel als in Afrika, weil Genf eine reiche Stadt ist. Die Obdachlosen sind weniger als in Paris zum Beispiel. In Frankreich ist das Problem der Arbeit ein grosses Problem. Ungefähr 12% der Population hat keine Arbeit.

Es ist aber selten, solche Bilde in diesem Land zu sehen. In Dänemark kann Mann Personen, die wie diese alte Dame leben, oft sehen. Sie haben kein Haus, kein Ort zu gehen, gar nichts zu essen und wohnen denn auf der Strasse und warten auf ihren Tod. Die Stadt, die die meisten von dieser Personen hat, ist Mexico, denke ich. Ich erinnere mich nicht an wieviele Menschen jeden Tag zu dieser Stadt ankommen, aber sicher sind sie mehr als ein oder zwei! Ich bin nie dort gegangen (und werde vielleicht nie!), aber es soll nicht hübsch sein.

**Exercice : C11a/12a CE6/8**

**Niveau : 6**

**Cote : C11a/12a CE6/8**

- Ambühl, wie haben Sie diese kurdische Erfahrung gelebt? Haben Sie Schwierigkeiten getroffen?

- Ja, ja, doch! Es was war schwer mit den Kurden zusammenzuleben. Sie sind verschieden, haben verschiedene Gewohnheiten, verschiedene Religion und verschiedene Arten zu leben. Ich habe sie beherbergen, um Walder und diese Kurden zu helfen, aber jetzt würde ich es ~~nøeh~~ nichts machen.

- Und Sie, Portmann, welche sind eure Beziehungen mit Asylsuchender?

- Ach, es ist schwer zu erklären. Zum Beispiel, diese Familie Vakanatam. Der Vater ist ein Terrorist und ist in dier Schweiz geflohen. Die Tochter Mira, ist eine gute Freundin von Claudia, ~~und~~ deshalb habe ich Schwierigkeiten, diese Familie zurück in Sri La<sup>n</sup>ka zu senden.

- Gurtner, Sie ~~beschäftigen~~ kümmern sich um Ausländer, die in dier Schweiz wohnen wollen.

- Ja, Asylsuchender.

- Was machen Sie wirklich, um ihnen zu helfen?

- Ich versuch, die Erlaubnis der Regierung zu bekommen. Jetzt beschäftige ich mich um eine schöne Kurdin, die Saliha heisst. Sie ist ... interessant ... und ... ja, ich versuche wirklich, dass sie in der Schweiz [?xxx] mit mir wohnen kann.

- Danke vielmals. Ich hoffe, dass sie glücklich <sup>zusammen</sup> leben können!

**Exercice : C11a/12a CE7/8**

**Niveau : 7**

**Cote : C11a/12a CE7/8**

(Frau Kurz war immer pünktlich. Aber gestern ...) hatte sie Verspätung gehabt. Sie hatte die Gewohnheit, um 8 Uhr anzukommen, aber gestern ist Frau Kurz <sup>nur</sup> um 9 halb zehn ins Büro [?xxx]hingegangen.

Für ihre Ausrede hatte sie gesagt, dass es zu viel Ge Verkehr gab. Abier niemand hatte sie geglaubt, weil Frau Kurz kein Auto hat: sie kommt zu Fuss! Noch jetzt wusste niemand, was ~~ist~~ ihr geschehen ist.

Meiner Meinung nach wird Frau Kurz nichts sagen. Als sie [?xxx]ihres Haus ausgegangen ist, hatte sie einen Mann getroffen, der ~~ihn~~ sie eine Rose gegeben hat. Frau Kurz ist sehr hässlich, deshalb hatte sie sofort diesen Mann eingeladen und ~~sein~~ ihre Arbeit vergessen.

**Exercice : C11a/12a CE8/8**

**Niveau : 8**

**Cote : C11a/12a CE8/8**

## **Die ~~Versuche~~ einige Gedanken nach Ch.E.**

Es gibt ein Proverb, der sagt: "nachdenken, dann agieren." [?xxx]Damit man keine Irrtum macht! Ich ~~lerne~~ gehe zur Schule, um verschiedene Sachen zu lernen und um etwas zu wissen. Ich möchte etwas von vielen Subjecten lernen und dann werde ich meine Leben orientieren.

Wenn ich ~~zu viel~~ zuviel oder zu lange arbeite, ~~ge~~ möchte ich gern spazieren gehen. Es kann in der Natur, in meinem Garten sein, aber es ist wichtig, mich ~~meine~~ die Ideen zu ändern.

[?xxx] Durch das Leben muss {man} sich {} organisieren und seine Zeit gut verbringen. Wenn man es täte, ~~wird~~ könnte er mehr Sachen tun.

[?x] Etwas unternehmen, sich etwas vorstellen, brauchen, usw... sind wichtige Verben, aber ich habe keine Zeit mehr, um diese Verben zu besprechen.

6

---

## **Groupe : FB**

**Exercice : C11a/12a FB1/8**

**Niveau : 1**

**Cote : C11a/12a FB1/8**

Das beste Thema ist aus meiner Meinung, Sport und Technik. Weil es ist nicht ein moralische<sup>s</sup> Thema, das über das selbe pProblem. Wie "Fremde oder Freude", der Erste Text war interessant aber <sup>die</sup> zwei erzählen ein Geschicht an die relation [?x] von dem Fremden und die Bewohner. Wir haben nicht alles Texten von "Sport und Technik" gelesen. Dieses Thema war wie ein Traum für mich. Vielleicht weil ich gern Sport mag. Ich denke, [?xxx]je <sup>me</sup> interessanter das Thema ist, desto ~~m~~ amüsierter sind die s<sup>c</sup>huler. Und, um das Thema interessant ist musste er nicht an die Schule binden.

Weil wenn wir an Schule denken, denken wman an Ader Arbeit und es ist langweilisch.

Ich habe auch das Thema auf Musik gemagt. Weil wir Musik hören haben. Denn es war nicht gewöhnlich. Es dürfte mehr oft selben Sachen haben. Wir lernen in der College für unsere generalische<sup>e</sup> Culture. Dieer [?xxx]Deuteschen Stunden müssten auch offen sein. Als ich war in 7 und 8e, m[?a/?o]chte ich nicht dieer Deuteschen Stunden. Wareil es immer Lumpi, Liselotte Hans, etc war. Der Inhalt war des Themas war ganz die selbe. Jetzt ist es besser. Aber

**Exercice : C11a/12a FB2/8**

**Niveau : 2**

**Cote : C11a/12a FB2/8**

Die letzte mal, dass ich eine Wut wegen einer Angelegenheit hatte, war es den 24. Ich ärgerte mich über die theoretische Prüfung für das Führerschein, dass es mir nicht gelang. Ich erschreckte, weil ich viel gearbeitet hatte. Nach die Prüfung wollte ich eine Frage stellen, weil [?xxx]zwei Fehler von mir nicht einverstanden w[?x]urden. Aber dieser böse Man hat <sup>mir</sup> nicht geantwortet. Das hat mir den Zorn auf[?xxx]stehen worden. Ich ha[?x]be nichts gesagt und ist zu Hause gefahren. Dort bin ich weiter ruhig gewesen.

**Exercice : C11a/12a FB3/8**

**Niveau : 3**

**Cote : C11a/12a FB3/8**

Genf, den 28. März

Lieber Björn

Wie geht es dir?

Ich heiße Frédéric und ich bin 18 Jahre alt. Romana war in meiner Klasse. Sie ist heute nach St.Gall gefahren. Jetzt finde ich mich in der Deutschklasse. Alle schreiben wir zu [?xxx]Romanas [?xxx]Freunde.

Romana hat mir gesagt, dass du snowboard treibst, ich auch. Am letzte Samstag waren wir die ganze

Klasse in Avoria, ~~ski fahren~~um ski zu fahren. Die Sonne schneitete. Es war toll. Dort steht es ein snowpark, wo wir gut gesprungen haben. Ein unserer Klasse hat sein Hand gebrochen.

Ich treibe auch Windsurf und Handball. Diese Osterferien werde [~~xxx~~]ich [~~xxx~~]mit Freunde nach Almanare fahren. Es steht in Frankreich, neben Hyère.

Viele Grüsse!

(Schreib mir, bitte)

Frédéric

**Exercice : C11a/12a FB4/8**

**Niveau : 4**

**Cote : C11a/12a FB4/8**

Es wäre gtoll, [~~xxx~~]wenn wir die Zeit anhalten könnte. ~~Aber es w~~

[~~xxx~~]Weil wir immer eine gute Weise geschehen könnte. Dieer Satz von Silvia ist interessant. Nämlich wollte ich in Ferien sein, weil ich nicht <sup>viel</sup> die Zwange, den Arbeit mag. [~~xxx~~]Trotzdem mache <sup>ich</sup> es, wenn ich sollte.

Ich habe d[~~xx~~]er Sätze von Silvia und nicht diesen von Mario gewellt, [~~xxx~~]denn die Sommerferien nicht immer amusant sind. Zum Beispiel, [~~xxx~~]wenn <sup>alle</sup> deinen Freunden in Ferien weggehfahren sind. Es ist langweilig allein zu bleiben. Und in Silivias Satz, sie: "schöne Zeit erlebt ..." hatte.

Ich denke, alles Sätze verständnis seien. Es ist persönlich Meinung in Beziehung zu was diese Leuten g erlebt haben.

Vielleicht wöllte ich ~~in~~ <sup>mich befinden</sup>, wo man Windsurf treiben kann, weil es meinen Lieblingssport ist. Mein besser Wunsch wäre, dass deie Zeit an hielt, wenn es Wind gibt.

[~~xxx~~] Jetzt gibt es Wind. Und ich werde auf desn See fahren. Der Windsurf wird genützt werden.

**Exercice : C11a/12a FB5/8**

**Niveau : 5**

**Cote : C11a/12a FB5/8**

Diese alte Person heisst Ema. Als sie jung war, wohnte sie mit seinen reichen Eltern in ein<sup>en</sup> schönes Haus. Nach dem Tot von seinen Eltern ~~hatte~~bekommte sie viel Geld ~~bekomen~~. Sie war zwei und dreizig Jahre alt, als es geschieah. Sie arbeitet[~~x~~] als Verkäuferin in einem Kleidergeschäft. Sie hätte ohne arbeiten leben <sup>ge</sup>köönent. Aber sie magochte Geld, immer mehrere Geld.

Und schade fauhre sie einen Tag nach Paris, um in dem Casino zu spielen.

Ema war zufrieden. Sie traf vielen interessanten und sympatischen Personen. Aber den nexten Tag hatte sie keinesn Geld mehr. Ihre Haus war mit ~~an~~ Personen besitzt. Sie hatte nichts mehr. Jetzt Ema liebt immer auf dier Strasse.

Die Einsamkeit und die Traurigkeit ~~singd~~ haben von ihr angenommen.

**Exercice : C11a/12a FB6/8**

**Niveau : 6**



## Cote : C11a/12a FB6/8

- Guten Tag Herr Portmann.

- Guten Tag.

- Sie arbeiten [?xxx]in einem Buro, wo Sie um Flüchtlinge Fall kumern. In Was handelt sich es Ihren Job?

- Ich muss die Beweisen finden, um die Asylsuchenden in der Schweiz bleiben <sup>zu</sup> können. Diese Personen muss in ihren Land gedroht <sup>werden</sup> [?xxx]oder in Gefahr sein, damit können sie in unserem Land bleiben.

- Sie haben einem Erlebnis mit eine[?]r indanischen Familie gehabt. [?xxx]Könnten Sie darüber sprechen? Und warum haben sie nicht [?xxx]aufgehört, dass sie zurückgeschicket ~~werden~~ird.

- Ja, die Tochter: Mira war die Freundin von meiner Tochter. Sie gehen gemeinsam zur Schule. Ich habe nichts gekonnt, weil der Vater hat zwei mal etwas anders über seiner Sitzung in Indian gesagt. Ich hatte etwas machen gewollt für meiner Tochter. Aber schade war es zu spät.

- Denke Herr Portmann.

## Exercice : C11a/12a FB7/8

Niveau : 7

Cote : C11a/12a FB7/8

(Frau Kurz war immer pünktlich. Aber gestern ...) war sie [?xxx]am morgen nicht zum Arbeit.

Sie [?xxx]wachste um 7h00 wie immer auf, asse sihr Frühstück und sie vorbereite sie sich, um s nach dem Arbeitort zufahren. In dem Bus traf sie einen alten Freund, [?xxx]der heisste Arthur. Sie sprachen über ihrer Kindheit. Es war angenehm, weil zwei Freunden wieder<sup>ge</sup>funden wurde. Arthur fuhr auch nach seinem Arbeit und wie Frau Kurz hatte er Zeit, deswegen entschieden sie <sup>sich</sup> für einen Glas zu trinken. Sie steigten ~~d~~ von dem Bus aus und giangen ~~inn~~nach einem Cafe. Da bieben sie das ganze Morgen, denn vergassen sie den Zeit. Wenn ~~man Arthur~~a man mit Arthur bl[?xx]eibt, könnte man nicht pünktlich sein. Deshalb ~~Frau~~ kaufte KFrau Kurz eine Radfahrer, um [?xx] [?xxx]Arthur [?xxx]in [?xxx]dem Bus nicht mehr ~~trifft~~ zutreffen.

## Exercice : C11a/12a FB8/8

Niveau : 8

Cote : C11a/12a FB8/8

### Allein

Wenn ein Man <sup>allein</sup>~~ins Haus~~in seinem Haus ~~allein~~steht, [?xxx] denkt er über seiner Einsamkeit nach. Er dürft entdecken, aus welschem Grund kann er nicht allein ~~ertragen~~<sup>allein</sup>zu sein ertragen. Er ~~wird~~<sup>küm</sup>kümmert sich, um seine Zeit zu verbringen. Er will <sup>sich</sup> etwas vorstellen, um nicht Angst vor seiner Einsamkeit zu haben, deshalb braucht er etwas zu unternehmen. Deswegen kann er seine Stellung vergessen. Herr Geiser (die wichtige Person in dem Buch: "Der Mensch erscheint im Holozän" von Max Frisch) hat ~~ein~~ spazieren müssen gehen, um etwas anderes als seinem Haus zu entdecken. Aber die Einsamkeit kann nicht gut sein. Der Mensch sucht Kontat und mit jemand zu [?xxx]sprechen. Man könnte verückt [?xxx]sein, allein zu bleiben.

---

## **Groupe : FH**

**Exercice : C11a/12a FH1/8**

**Niveau : 1**

**Cote : C11a/12a FH1/8**

Das Thema Wiedervereinigung hat mich interessiert. Es ist wirklich etwas Wichtiges in der Geschichte unserer Epoche: es hat das Gesicht der Welt viel transformiert. So werden Leute ein vergessenes Teil der Erde wieder kennenlernen.

Was passiert ist wird erzählt von Leuten, die das Fall der Mauer erlebt haben. Meiner Meinung nach ist es wirklich die Hauptsache, denn die Geschichte ist kein genaues Wissenschaft, so wird sie immer <sup>anders</sup> wiedergeschrieben. Darum [?xxx]sind [?xxx]die Ansichte solcher Leute wichtig, um zu verstehen, was genau [?xx]stattgefunden hat und wie ist es gefühlt worden.

Die Wiedervereinigung hat viele Diskussionen inspir[?xx]iert. Die verschiedenen Meinungen sind viel geteilt. Meistens denken, dass es etwas Gutes ist, trotzdem andere denken, dass Deutschland geschieden hätte bleiben sollen. Deutsche Leute haben mir gesagt, es koste viel zu viel. Andere meinen, dass die Sicherheit Europas bedroht ist. weil die Linie Oder-Neisse auch gebrochen sein könnte und so fände ein Krieg wie 50 Jahre früher statt. Dieses Problem ist sehr polemisch.

Aber die Texten von "Deutsch ist klasse" sind ohne politischen Ideen vorgestellt ~~und~~. Es ist wichtig um eine klare Meinung selbst aufbauen.

**Exercice : C11a/12a FH2/8**

**Niveau : 2**

**Cote : C11a/12a FH2/8**

Letztes Jahr habe ich auf einer tragische Weise fünf Franken verloren. Es war ein schöner heisser Tag in den Sommerferien. Mit einem Freund hatten wir seit langem Zeit beschlossen, ein Tennisspiel zu machen. So rief ich ihn an, um den Ort des Spiels zu wählen.

Eine Stunde später trafen wir uns im Tennisverein. Wie wir es vorher beschlossen hatten, wetten wir [?xxx]eine symbolische Summe: fünf Franken. Ich war überzeugt, dass ich gewinnen würde.

So beginnt das Spiel. Mein Freund spielt ziemlich gut. Trotzdem verliert er die erste Sätze, obwohl er ein Satzball gehabt hat. In der zweiten Sätze verteidigt er sich besser. Ich habe Mühe, um [?xxx]Punkte zu nehmen.

Schliesslich kann ich ein Matchball haben bei 6-3 6-5 30-40 mit meinem Freund mit dem Service. Der erste Ball wirfd ins Netz geschlagen. Der zweite fliegt über das Netz, aber er fällt fünf Centimeter zu weit. Ich finde schlecht, ein Spiel dank einem Doppelfehler zu gewinnen. So sage ich nichts und schlage ich den Ball zurück.

Endlich verliere ich das Punkt, die Sätze und das ganze Spiel. Ich geriet in eine solche Wut, dass alle andere Spieler des Sportsvereins mich bemerkt haben. Ein dicker Mann kam zu mich und befiehlt mir wegzugehen

**Exercice : C11a/12a FH3/8**

**Niveau : 3**

**Cote : C11a/12a FH3/8**

Genf, den 28. März 1996

Liebe Andrea,

Ich meine, dass Briefe schreiben zwischen Genf und Skt. Gallen eine gute Idee ist. Ich freue mich auf etwas lernen über diese Stadt, da ich dort noch nie gewesen bin.

Die Leute von Skt. Gallen sind bestimmt freundliche Leute. Romana hat [~~?nämlich mir~~]mir nämlich einen guten Eindruck gelasst. So freue ich mich, dich kennenzulernen.

In Genf gibt es auch nur gute Leute. Ich könnte es beweisen: im ganzen Kanton haben wir nur eine einziges Gefängnis, das fast leer ist, glaube ich. So ist Genf eine freundliche Stadt. Ich bin hier geboren und habe seither immer hier gelebt. Hier gefalle ich mich. In Genf habe ich immer etwas zu tun. Hier kenne ich viele Leute, mit denen ich [~~?x~~]sein mag.

Ich möchte einen Antwort [~~?xxx~~]bekommen, um etwas hören über Skt. Gallen. Hier ist meine Adresse:

(...)

Vielen Dank im voraus. Tchüss

**Exercice : C11a/12a FH4/8**

**Niveau : 4**

**Cote : C11a/12a FH4/8**

Die Zeit will man immer anhalten, wenn man etwas Neues und Wunderbares erlebt. Solche Gefühle sind wichtig für jedermann und niemand wird sie vergessen.

Ich hätte die Zeit furchtbar gern angehalten, als ich während einer Schulfahrt zwei Jahre früher in Rumänien war. Dort habe ich eine phantastische Woche verbracht. Es gibt kein besonderes Moment, das ich das wichtigste finde, sondern eine Reihe toller Erlebnisse.

Die Zeit hat manche <sup>Dinge</sup> halb-gelöscht, aber ich erinnere mich an vielen: das Treffen mit den Tsiganen, die [~~?xxx~~]arbeitenden [~~?xxx~~]in [~~?xxx~~]den Feldern [~~?xxx~~]Bauern, die heissen Diskussionen auf dem Platz, in denen jedermann teilnahm, die Parties am Donau und überhaupt die Gastfreundschaft der Leute. Ich habe mehr während einer Woche in Rumänien als während eines Jahres in Genf gelernt. Das kann ich fest behaupten.

Ich habe meine Freunde aus Rumänien später wiedergesehen. Das war toll! Aber sie hatten viel gewechselt. Dort waren die Mädchen still und am einfachsten angezogen, als ich damals dabei war. Ein Jahr später waren sie hübsch, schmal, sehr elegant. Ihre Röcke waren so kurz, dass ihre ganze Beine am Luft hungen. Ich hatte eine so schnelle Evaolution nie gesehen.

So ist jedes Moment einzig ...

Deswegen kann man die Zeit nicht anhalten ...

Man soll jeden Tag voll leben.

**Exercice : C11a/12a FH5/8**

**Niveau : 5**

**Cote : C11a/12a FH5/8**

Das Leben [~~?xxx~~]ist Hildegarde Schmidt nicht gelungen. Schon am Anfang bekam sie nicht die Chance.

Sie hat keinen Vater gehabt: er war Soldat und hatte Deutschland verlassen. So hat [?xxx]ihre Mutter sie allein erzogen. Hildegard hatte Mühe in der Schule. Seine Mama, die gar nicht zufrieden mit ihr war, schlug oft seine Tochter. Sie war sehr unglücklich. Eines Tages starb ihre Mutter von Grippe. Hildegard war also ganz allein. Sie trat [?xxx]in einem Haus für verlassene Kinder.

Sobald sie 18 war, verliess sie Deutschland und fuhr nach Frankreich, um ein neues Leben zu bauen. Sie traf Roger, ein dreissigjähriger Arbeiter und beschloss ihn zu heiraten.

Sie waren glücklich während manche Jahre bis Roger in Algerien-Krieg stark verletzt wurde und starb. Da sie krank war, konnte sie nicht mehr arbeiten und wurde von [?xxx]ihrer WOHNUNG rausgeschmissen.

So bekam Hildegard obdachlos und sollte auf der Strasse leben. Sie spielte auch Gitarre in der U-Bahn. Jetzt sucht sie Abfälle in den Müllwägen um sie zu verkaufen. Sie sind Millionen wie Hildegard in der Welt.

Wer hat gesagt, Gott existiere für jedermann?

**Exercice : C11a/12a FH6/8**

**Niveau : 6**

**Cote : C11a/12a FH6/8**

Ein Journalist - Jetzt ist es bekannt, dass Sie damals kurdischen Flüchtlingen geholfen haben. Wie hat es eigentlich begonnen?

Ambühl - Am Morgen, zwei Jahre früher, wurde ich vom Herrn Walder, einem Bekannten, angerufen. Ich wusste schon, dass dieser Walder Asylbeschwerden half.

J. - Was wollte er eigentlich?

A. - Er fragte mich, ob ich Flüchtlinge in meinem Haus zu beherbergen akzeptieren würde. Er warnte mich, dass es gegen das Gesetz ist war, da diese Flüchtlinge das Recht in der Schweiz zu bleiben nicht hatten. Trotzdem war ich einverstanden, weil ich damals allein lebte.

J. - Wie ist es geschehen?

A. - Na! Ziemlich schwer! Nach manche Tage gab es zahlreiche Probleme mit ihnen. Die Gewohnheiten dieser Leute waren ganz speziell und ich konnte mich daran nicht gewöhnen. Einer von denen hat einmal sogar das Klo verschmutzt. Deswegen beschloss ich, sie wegzuworfen.

J. - Beschreiben Sie mir, was für ein Erlebnis war es. Hat es etwas in Ihrem Leben geändert?

A. - Ein neues Blick auf die Leute, mit denen ich lebe.

**Exercice : C11a/12a FH7/8**

**Niveau : 7**

**Cote : C11a/12a FH7/8**

(Frau Kurz war immer pünktlich. Aber gestern ...) kam sie später als üblich nach Hause zurück. Sie arbeitet in einer Bank bis fünf Uhr. Es war schon halb sieben und ihr Mann begann sich zu unberuhigen.

Das Grund ihrer Erspätung war sehr schlimm: um Viertel vor fünf, als die letzten Klienten [?xxx]die Bank verliessen, trat ein kleiner dunkel angezogener Mann in die Bank. Er waendte sich an den Schalter und nahm ein grosses drohendes Gewehr. Er sagte Frau Kurz, er wolle sofort 500 Millionen Mark, sonst würde er alle, die dabei waren, einfach so töten. Die erschrockene Frau Klein musste gehorchen, da sie

drei unerwachsenen Kinder hatte. Sie tat als ob sie [?xxx]das [?xxx]Geld [?xxx]holen würde, aber unter jedem Schalter gibt es ein rotes Tropfen, das eine Treppe unter dem Mann öffnet. Sie drückte darauf, die Treppe öffnete sich und der schlechte Mann wurde in den dunklen Keller geschickt. Nachher rief sie die Polizei an.

Eine Woche später wurde sie [?xxx]vom Direktor herzlich bedankt und kriegte 200 Mark mehr für ihr Lohn.

**Exercice : C11a/12a FH8/8**

**Niveau : 8**

**Cote : C11a/12a FH8/8**

## **Spaziergehen**

Spaziergehen ist eine angenehme Beschäftigung. Der Fussgänger hat ein Kontakt mit der Natur. Zum Beispiel wenn man im Wald wandert, kann man seine eigene Umwelt entdecken. Ein Spaziergang in seinem Stadt zeigt uns die versteckenen Aspekte unseres heutiges Lebens.

Ausserdem führt der Spaziergang zum Nachdenken, das ist ein wesentlicher Aspekt. Der Spaziergang ist ein Mittel um die Welt zu entdecken.

6

---

**Groupe : MS**

**Exercice : C11a/12a MS1/8**

**Niveau : 1**

**Cote : C11a/12a MS1/8**

## **Tiere**

Ich habe das Thema ~~von~~über die Tiere gewählt, weil dieses Thema ~~mir~~ am besten gefällt. Ich glaube, dass die Tiere sehr wichtig ~~sind~~für eines Kind oder für eine Familie sind. Das heisst, <sup>sie</sup> müssen ~~sie von~~ die Tiere sich beschäftigen, zum Beispiel müssen sie der Hund spaziergehen.

Ein Hund ist für eines Kind einen Freunde. Sie spielen zusammen, der Kind gibt <sup>ihm</sup> das Essen und der Hund ist sehr glücklich.

Die Tiere in eine Wohnung sind nicht immer sehr sympatische.

Wenn [?xxx]man ein kleines Tier ~~hat~~ in eine Wohnung <sup>haben</sup>, geht es gut. Aber ~~w~~ wenn man ein grosses Tier will, ~~muss man~~wäre es besser in einem Haus <sup>zu</sup> wohnen.

Ein grosse Hund ist sehr unglücklich in eine Wohnung.

Die Tiere sind einen Problem, wenn eine Familie in die Ferien geht. Das Tier gewöhnt sich mit seiner Familie ~~zusein~~, und wenn seine Familie in die Ferien geht, bleibt das Tier allein. Er ~~mu~~ ist natürlich unglücklich. Das ist selber, wenn der Hund nicht mit der Familie ist, bemerkt das Kind ~~sofort~~, dass eine Person nicht hier ist.

Ich ~~denke~~glaube, dass [?xxx]man überdenken ~~müssen~~, bevor man ein Tier in die Wohnung bringt.

**Exercice : C11a/12a MS2/8**

**Niveau : 2**

**Cote : C11a/12a MS2/8**

## **Die Wut**

~~Eines Tages~~

Letztes Jahr, den 18 März 95, habe ich meinen Bein gebrochen. Mein Zorn war gröosse und ich war verzweifelt. Ich habe meinen Bein ~~gebrochen~~ in der Schule gebrochen, das heisst, {ich} habe {} die Trampoline gemacht. Ich bin eine Woche zu Hause geblieben, weil ich nicht bewegen musste. Während fünf Wochen, habe ich ein Plaster gehabt.

Ich war im ~~zZornig~~ mit meiner Schwester und meiner Familie, weil ich nichts zu tun könnte. Ich habe kein Sport gemacht und [~~xxx~~] [~~xxx~~] kein Ski gemacht. Meine Freunde gingen in die Stadt und ich könnte nie ~~geh~~ kommen, weil ich nicht sehr geschickt war. Ich [~~xxx~~] bin ungefähr während zwei Monaten nicht zur Athletik gegangen, und heute ist es sehr schwierig für mich. Jetzt habe ich die Mühe, wenn ich laufe und ich bin im ~~Wütend~~ gegen mich. Ich muss immer achtung machen.

~~Seit~~ Ich d[enke]achte immer, dass ich ausgeschlossen war. Seit den 18 März 95, habe ich nie die Trampoline gemacht.

**Exercice : C11a/12a MS3/8**

**Niveau : 3**

**Cote : C11a/12a MS3/8**

Genf, den 28. März 96

Lieber Lukas,

Ich heisse Marie-Louise und ich bin 16 Jahre alt. Ich bin glücklich mit dich zu schreiben. Ich hatte eine gute Erinnerung von Romana und aus der Deutschschweitz. Wenn ich ~~in der Schule~~ mehr Zeit hätte, ginge ich vielleicht nach St.Gallen. Ich wohne in Genf und ich mag sehr diese Stadt, denn es ich kann viele Aktivitäten treiben. Im Summer gehe ich oft zum Genfersee, das heisst, es ist eine schöne Platz. Wir können Windsurf ~~zu~~ treiben, laufen und mit dem Rad fahren, usw.

Romana ~~erzählt~~ hat wie mir erzählt, die Jungen in St.Gallen führen mit den Roller.

Es gibt auch viele Jungen in Genf, dass sie mit den Rollen fahren. Im Winter fahre ich oft ski, weil ich dieser Sport mag. Was magst du machen? Ich hoffe, dass du mir schreiben wirst, damit ich dich mehr kenne.

Vielen Dank ~~im voraus~~

Küsse

Marie-Louise

**Exercice : C11a/12a MS4/8**

**Niveau : 4**

**Cote : C11a/12a MS4/8**

**Zeit anhalten**

In der Zeit gibt es

Im Lebens gibt es viele gute Moment, aber es gibt immer eine Ende. Ich bin einverstanden mit Sandra, die die Zeit nicht anhalten will. Jedes Tages lebt man etwas Interessantes et und etwas Neues und auf diesem Grund muss man ~~nicht~~die Zeit nicht anhalten. Ich ~~glaub~~efinde, dass die Sabrinas Idee ein wenig übertriebt ist. Man kann immer ein Kind in den Armen halten und das ist sympatisch aber es ist nicht ein wunderschönes Moment.

Wenn ich die Zeit anhalten könnte, ist es nur während die Sommerferien, was Mario auch denkt. In der Ferien kann man die Zeit nicht anhalten, weil es ein guter Moment ist und man will, dass es ~~viel länger~~ lange dauert.

Ich bin einverstanden mit Jens, weil es eine ernste Aussage ~~ist~~ und eine gutes Grund um die Zeit ~~zu~~ anzuhalten ist. Wenn ich in Italien bin, möchte ich die Zeit anhalten, weil ich in Italien gehen mag und ich amusierte mich wie eine verrückte.

**Exercice : C11a/12a MS5/8**

**Niveau : 5**

**Cote : C11a/12a MS5/8**

Heute ist die Armut sehr nötig geworden. In viele Länder gibt es Obdachlose. Zum Beispiel, wir können bemerken, dass es auch in Genf <sup>die</sup> Obdachlosen gibt.

In dieses Bild können wir sehen, dass die Frau alt und allein ist. Oft die Leute, die ~~a~~ obdachlose sind, haben keine Familie und keine Habe. Das Leben für sich ist sehr schwierig, weil sie allein ~~ist~~sind, und sie ~~kann nicht~~können mit ~~j~~eniemand sprechen. Vielleicht hat diese Frau sein<sup>em</sup> Mann verloren und jetzt hat sie keines Haus und sie muss ~~draussen~~ in die Strasse leben. Sie hat keine Verantwortung. Sie ~~füh~~ fehlt sich von der Gesellschaft ausgeschlossen. Sie lebt in dem Schmutz und sie hat kein Glück. Die Frau ist sehr traurig und sie muss ~~beten~~ alles Tage beten, weil sie nichts besitzt. Sie sucht in die Abfälle ob sie ~~kann~~ etwas finden können.

Manchmal viele Leute geben Selbstmord weil sie keinen Sinn ins Leben finden.

**Exercice : C11a/12a MS6/8**

**Niveau : 6**

**Cote : C11a/12a MS6/8**

Guten Tag, Herr Ambühl.

Ich möchte ein Interview machen und [~~xxx~~]welche Fragen zu stellen.

Nämlich haben sie Asylanten empfängt,

- Wieviele sind sie?

- Ich habe ungefähr 14 Flüchtlinge empfängt.

- Wer sind diese Flüchtlinge?

- Sie sind Kurden, es gäbe ~~E~~ die Eltern und die Kinder.

- Warum haben sie diese Ayslanten empfängt?

Eines Tages hat Walder telefoniert und er hat mir gefragt, ob ich welche Kurden empfangen könnte. Am

Anfang wollte ich nicht, aber endlich habe ich acceptiert, weil die Situation die Flüchtlinge kritische war.

- War es alles gut in ihrem Benehmen?

- Ich habe mit den Kurden Probleme gehabt. Zum Beispiel waren sie nicht sehr ordentlich und die Männer benehmen sie nicht sehr gut mit seiner Frau.

- Denken sie, dass ~~diese Erfahrung~~ gutes eine gute Erfahrung war?

- Ja, ich glaube. Ich habe verschiedene Dinge gelernt sogar es wäre schwierig für mich.

**Exercice : C11a/12a MS7/8**

**Niveau : 7**

**Cote : C11a/12a MS7/8**

(Frau Kurz war immer pünktlich. Aber gestern ...) ist es ihr etwas geschehen. Den 23. Januar war es ihre Geburtstag und ihre Kollegen hatten einen Fest vorbereitet.

Aber Frau Kurz wusste nichts. Draussen war der Wetter schlecht, nämlich es gab viele schnee.

In der Strasse fuhren die Autos sehr langsam und Frau Kurz wollte nicht zum Buro zu spät ankommen.

Wenn sie in der Nähe von ihrem Arbeit war, beschloss sie zu Fuss weitergehen. Es gab viele Leute in der Strasse und plötzlich rutschte sie auf den Schnee aus. Sie konnten nicht bewegen und die Leute haben die Ambulanz angerufen. Wenn sie im Hospital war, rufte sie ihre Kollegen, um [?] die Geschichte zu erklären, und dass sie nicht zum Arbeit gehen könnte.

Zu spät sind ihre Kollegen zum Hospital gegangen, um die Fest zu machen.

**Exercice : C11a/12a MS8/8**

**Niveau : 8**

**Cote : C11a/12a MS8/8**

## **[?] Die unvergessliche Ferien**

Letzte Sommer bin ich nach Australia gegangen. ~~Ausund~~ aus diesem Grund, ~~ich möchte~~ möchte ich über die verschiedene Kulturen besprechen. Nämlich können wir viele Dinge entdecken, und ich finde, dass es sehr interessant ist.

Ich war in einer Familie, die sehr freundlich war, und ich habe viele Leute kennenlernen.

Wenn wir in eine neue Ort sind, können wir über andere Dinge nachdenken. Wir können ausruhen und spazieren gehen. Sydney ist eine sehr grosse Stadt, und manchmal braucht man Hilfe, weil wir nicht alle Wege kennen. Wenn ich in die Stadt spazieren ging, hatte ich immer eine Landkarte.

Ich habe "Kangourous" und die "Arborigènes" gesehen. Ich habe viele Leute gesehen, die "Didgeridoo" spielen. Heute kann ich über diese Momente ~~erri~~ erinnern, und ich möchte wiedergehen.

6

---

**Groupe : NF**

**Exercice : C11a/12a NF1/8**



**Niveau : 1**

**Cote : C11a/12a NF1/8**

## **Die Wiedervereinigung**

Dieses Thema hat mir am meisten interessiert, weil es die Realität ist. Ich finde, dass die anderen Themen nicht so interessant als die Wiedervereinigung sind, weil sie Geschichten sind. Die Wiedervereinigung ist auch eine Geschichte, aber das ist die Realität. Für mich ist es sehr interessant, weil ich am Anfang dieses Problem nicht gut kannte. Nicht nur konnte ich Deutsch machen, [?xxx]sondern auch konnte ich etwas wirklich lernen. Bevor wir dieses Thema studiert haben, wusste ich nicht, dass die Wiedervereinigung eines so grossen Problem war. Mit die anderen Them[?]en glaube ich, dass ich nur Deutsch gelernt habe. Aber mit der Wiedervereinigung finde ich, dass ich meine persönliche Kultur ein bisschen erwachsen habe. Dieses Thema war nicht wie die anderen Them[?]en. In der Klasse war es ein wenig<sup>er</sup> special, nicht wie gewöhnlich, weil wir zum Beispiel Fotos gesehen haben. Wir haben auch ein Film gesehen. Mit allen die anderen Them[?]en habe wir texten gelesen, und Fragen antwortet. Aber mit die Wiedervereinigung Fotos ~~werden~~gesehenund Film werden gesehen. [?xxx]Dieses Thema <sup>war</sup> ein Weltproblem ~~war~~. Deshalb finde ich, dass es eine gute Idee, dass wir auf dieses Problem in der Klasse sprechen und diskutieren können. Ich finde auch, dass wir mehr auf Themen, wie die Wiederwvereinigung, in der Klasse sprechen sollten.

**Exercice : C11a/12a NF2/8**

**Niveau : 2**

**Cote : C11a/12a NF2/8**

Eines Tages habe ich eine grosse Wut gehabt. Es war Montagsabend und ich musste ein Basketballmatch spielen. Seit langen Zeit kenne ich einem "Freund", dem auch Basketball spielt. Vor einige Jahren hatte ich mit ihm gespielt. Wir waren in der gleichen Mannschaft, aber ich mochte ihm gar nicht. Deshalb wollte ich dieses Spiel unbedingt gewonnen. In der Teat spieltet diesem Mann mit der anderen Mannschaft. Ich werde Ihnen dieses Spiel nicht erzählen, weil es furchtbar war. Leider habe ich nicht gut gespielt und meine Mannschaft hat nicht gewonnen. Mein "Freund" hat mir gesagt, dass ich ~~keine~~Basketball nicht sehr gut treibe. Ich war sehr zornig. Ich wollte etwas gutes tun, damit er sah, dass ich ein gutes Spieler [?]bin, aber ich habe nicht gewonnen. Das war wie eine Humiliation. Weiter bin ich nach Hause zurückgekommt ohne Wort zu sprechen. Meine Wut war sehr gross, so gross, dass ich wollte alle Menschen geschlagen. Nicht nur war ich sehr zornig, [?xxx]sondern auch hat sich mein Bruder über mich lustig gemacht, [?xxx]weil ich nicht gewonnen habe. Dieses Abends habe ich nicht gut geschlafen. Dieses Wut war so gross, dass ich mich rächen will.

**Exercice : C11a/12a NF3/8**

**Niveau : 3**

**Cote : C11a/12a NF3/8**

Genf, den 28. März 96

Liebe Corinne,

Während ungefähr eine Woche ~~war~~ist Romana in unsere Klasse stehen geblieben. Unsere Lehrerin hat ged[?]acht, dass es eine gute Idee wäre, miteinander zu schreiben. Deshalb schreibe ich dir einen Brief. Ich heisse Nicolas, ich bin 16 Jahre alt und ich wohne in Genf seit mehr als 10 Jahre. Während meine Freizeit mag ich Sport treiben. Am Besten spiele ich Basketball mit Freunden. Aber es gibt auch die Schule, wo ich viel arbeiten muss, um eine Maturität zu haben. Schule ist schwierig, aber man muss nicht nur an sie denken, als auch an die Ferien. Vielleicht können wir (unsere Klasse) während die

Sommerferien für eine Woche (oder mehr) nach St.Gallen kommen? Oder der Gegenteil? Sie werden Genf sicher magen. Im Sommer kann man vielen Sachen in Genf tun. Zum Beispiel, Sport treiben, nach Schwimmbad gehen, oder nach Genfer See gehen. Leider bin ich nicht nach St Gallen gegangen, deshalb weiss ich nicht was man machen kann. Aber vielleicht könntest du mir einen Brief (auf Französisch!) schreiben um mir zu erklären, wie St Gallen ist. Ich hoffe, dass man miteinander einmal sehen werden. Send mir eine Foto bitte.

Bis bald

Nicolas

**Exercice : C11a/12a NF4/8**

**Niveau : 4**

**Cote : C11a/12a NF4/8**

### **Die Zeit anhalten**

Zwei Aussagen sind für mich interessant. Ich werde mit der dritten beginnen. Ich mag soviel schlafen ... Wäre es möglich, so würde ich jeden Tag bis zwölf Uhr schlafen. Das Moment, das für mich, das schwierigste ist, ist wenn ich um 7 Uhr aus meinem Bett kommen muss, um in die Schule zu gehen. Deshalb wäre es wunderbar wenn die Zeitman die Zeit am Morgen anhalten könnte. Auch die fünften Aussage istwäre sicher angenehm. Als ich in den Sommerferien war, h[?]ätte ich gewollt dassdie Zeit anzulassen. Ich war in Thailand mit meinem Bruder, ohne ArbeitenProbleme, ohne immer für die Schule arbeiten. Einerseits wäre es gut, die Zeit anzulassen, andererseits nicht gut. Viele Momenten sind schön und speziell. [?]Aber man die Zeit anlassen könnte, wären sie nicht so speziell, weil es zuviel schöne Momenten gäbe. Man muss leider auch arbeiten u[?]m ein variiertes Leben zu haben. Zum Schluss [?]habe ich die zehnten am liebsten gemocht, weil ich das gleiches denke. Einige Tagen sind schön, andere sind schlecht, aber für keinen hätte ich die Zeit angehalten.

**Exercice : C11a/12a NF5/8**

**Niveau : 5**

**Cote : C11a/12a NF5/8**

Diese alte Frau, die ungefähr 75 Jahre alt ist, steht allein in der Strasse. Man kann denken, dass sie obdachlos ist, weil sie verschiedene Dinge, wie Kleider, Schuhe, usw..., mit ihm hat, als ob sie von seinem Haus umgezogen hätte. Man kann sich verschiedenes vorstellen; vielleicht ist ihr Mann gestorben, deshalb "[?]wohnt" sie draussen. Oder stehtsie steht hier seit vielen Jahren, weil sie kein Beruf und kein Geld hatte ... Ich denke, dass man nicht wissen kann, warum sie da steht, aber man kann sehen, wie, in welchen Konditionen [?]sie lebt. Sie sieht arm und müde aus. Vielleicht ist sie krank, vielleicht wird sie bald sterben. Was ist für mich das Wichtigste und das Traurigste ist, ist dass diese Frau einsam ist. Für eine alte Frau ist die Einsamkeit sehr problematisch. Deshalb glaube ich, dass sie in eine Wohnung für alte Personen versorgt werden müsste. So [?]könnte sie mit eingen Personen, denen in dieselbe Situation sind, sprechen. Es wäre besser für sie als allein in der Strasse leben.

**Exercice : C11a/12a NF6/8**

**Niveau : 6**

**Cote : C11a/12a NF6/8**

Journalist: - Könnten Sie ~~Ihre Geschichte~~den Anfang ihrer Geschichte erzählen?

Ambühl:- Ja gern. Eines Tages hat ~~Walder mir~~Walder telephonierte. Er ist ein Freund, der sich um Asylbewerber kümmert. Er hatte ein Problem mit einigen Kurden. Deshalb [?]wollte er, dass ich ihm

hielft. In der Tat wusste er, dass ich allein ~~im~~ [?xxx]einem grossen Haus wohnte. Er hat mich gefragt, ob ich einige Kurden beherbergen könnte.

Journalist:- Und was haben Sie antwortet?

Ambühl:- Zu Beginn war ich nicht so einverstanden ~~um~~ diesen Menschen zu beherbergen, aber zum Schluss habe ich ihnen angenommen.

Journalist:- Wie haben Sie das erlebt?

Ambühl:- Mit diesen Kurden [?xxx]zu [?xxx]leben war es schwer, weil sie eine ganze verschiedene Kultur als uns haben. [?xxx]Die meisten [?xxx]sprachen nicht Deutsch. Aber das grosses Problem war dass ich allein war nicht mehr als zwanzig Kurden.

Journalist:- Zum Schluss war es positiv oder negativ für [?xxx]Ihnen?

Ambühl:- Ich glaube, dass es mehr positiv als negativ war weil ich habe vor einige Woche mit anderen Personen gelebt.

Journalist:- Danke vielmal!

**Exercice : C11a/12a NF7/8**

**Niveau : 7**

**Cote : C11a/12a NF7/8**

(Frau Kurz war immer pünktlich. Aber gestern ...) abend hat sie ein grosses Fest mit vielen Freunden gemacht. Während die ganze Nacht haben sie Musik gehört, viel Alkohol getrunken, aber gar nicht geschlafen. Heute morgen hat sie [?xxx]ihres Auto gefahren, um an die Arbeit zu gehen. Sie fühlte sie sich nicht gut, weil sie natürlich sehr müde war. [?xxx]Während der Fahrt von ihrem Haus [?xxx]bis ihrem Arbeit hat sie ein schlechten Unfall gehabt. In der Tat hat sie zwei Kinder getötet. Die Polizei war gerufen. Frau Kurz wusste nicht was sie machen konnte. Sie hatte viel Angst, [?xxx]deshalb begann sie zu laufen, um vor die Polizei zu fliehen. Etwas später kam sie nach Büro an. Sein Boss war gar nicht glücklich, weil sie zwei Stunden zu spät ankam. Frau Kurz war so wütend, dass sie ihn zu schlagen begann. Niemand weiss wohin sie gegangen ist, aber sicherheit wird sie einige Problemen haben.

**Exercice : C11a/12a NF8/8**

**Niveau : 8**

**Cote : C11a/12a NF8/8**

## **Die Ferien**

Nexte Monat werden wir in Ferien sein. Es freut mich, weil ich vielen Sachen bearbsichtigt habe. Es ist mich leicht an meine letzten Ferien zu erinnern. Sie waren sehr toll, [?xxx]deshalb werde ich sie nie vergessen. Ich kann nicht wirklich wissen, aber ich glaube, dass die nexte Ferien auch sehr interessanten sein werden. Am Anfang habe ich das Glück einen Land, wozu ich nie gegangen bin, zu entdecken: "Italia". Mit einem Freund haben wir uns eine Reise vorgestellt. Da unsere Eltern einverstanden sind, dass wir ~~alleindaran~~ allein gespazierengehen, haben wir entscheiden unser Traum zu realisieren. Man soll kein Angst haben ein Reise allein zu unternehmen. Ich finde, dass wir schönen Ferien haben werden.

**Exercice : C11a/12a SA1/8**

**Niveau : 1**

**Cote : C11a/12a SA1/8**

## **Die Musik**

Die Musik ist eine Weise sich auszudrücken. Es ist wie die verschiedenen Gespräche, die in die Welt existieren. Ohne Musik, ist das Mensch nichts. Die Musik gehört dem Mensch dazu, weil sie mit ihm evoluiert hat.

Ich glaube, dass, ob die Musik verschwand, [?xxx]verlören wir unseres schönste Gespräch.

Ich könnte nicht ohne Musik leben, weil sie mir [?xxx]sich auszuruhen erlaubt, wenn ich sehr nervös bin. Ich setzte mich an meines Klavier und ich spiele, oder ich höre meine Musikart.

Für mich ist die Musik sehr wichtig, weil sie ein Bonus in meinem Leben ist, deswegen [?xxx]denke [?xxx]ich, dass die Musik an die Erziehung dazugehören müsste.

Die Musik hilft mir alle Tage, wenn ich nicht sehr gut gehe.

In meine Familie bin ich die einzige, die noch ein Instrument spielt. Sie haben alle anhalten. Sie sagten, dass es schwer war und, dass sie [?xxx]ihre Zeit nicht verlieren wollten. Ich weiss, dass ich sie nicht "juger" muss aber sie wissen nicht, was sie verpassen.

Heute macht mein Bruder "Solfège", das heisst, dass er singt und liest die Noten. Er [?xxx]spielt denn noch nicht [?xxx]ein Instrument. Er weiss noch nicht welches Instrument wählen aber es scheint mir dass er Lust [?xxx]ein Instrument zu spielen hat. Meine "Cousins", die ein Instrument zu spielen [?xxx]angehalten haben, hatten begonnen, als sie ungefähr 14-15 Jahre alt war. Es ist nie spät, um Musik zu lernen, aber es ist vielleicht aus diesem Grund, dass sie nicht weiterspielen wollten.

Sie, die Musik mögen, spielen Sie sie!

**Exercice : C11a/12a SA2/8**

**Niveau : 2**

**Cote : C11a/12a SA2/8**

Ich habe (es gibt schon eine Woche) eine richtige Wut wegen Nicholas <sup>gehabt</sup>, der in meiner Klasse ist.

Wir waren in der Schule und Brigitte, Cynthia, Daniel, Nicolas und ich sprachen über die Frau von heute und <sup>von</sup> damals.

Alle weiss, dass die Frau von damals arbeitete zu Hause. Das heisst: sie putzte, sie kochte (=cuisiner) und sie kümmerte sich um ihren "lieben" Mann.

Und Nicholas sagte, dass, wenn er ein Erwachsene werden wird, wird er eine Frau wie das haben.

Ich habe ihn [?xx]geantwortet, dass heute waren die Sachen gewechselt. Heute sind die Frauen frei. Sie können eine Arbeit haben wie die Männer.

Aber er sagte immer, dass eine Frau das Essen vorbereiten musste, weil, wenn der Mann [?xxx]nach Hause kommt, ist er müde, und kann nichts tun.

Ich konnte [?xxx] nicht mehr schweigen. Ich schrie.

- Ich: Du bist ein "Macho" Nicolas. Denkst du wirklich, dass heute eine Frau dich alles, was du willst, machen wird! Du träumst mein Typelbruder! Was für ein Junge bist du mit deinen Ideen!

Heute gibt es nicht mehr Frauen als damals, aber, ob es eine gibt, ist sie wah~~sinnig~~sinnig!

Wenn ich mit einem Mann verheiratet soll, w[?]urden wir die Hausarbeiten (=Hausaufgaben) teilen.

Das heisst: Wenn ich koche, wird er die Wasche tun Wenn ich die Pullover oder die Socken, die Hosen usw... wasche, wird er sie bügeln

Er war nicht einverstanden mit mir. Er sagte, dass es nicht ging aus dieser Weise, aber ich schrie so laut, dass er <sup>hat</sup> erkennen müssen, dass das Leben evoluiert hatte!

Nach einem Augenblick, ich war wieder ruhig, nicht mehr zornig.

Aber wenn er nicht gestanden hätte, [?]hätte ich ihn schlagen können! Wirklich!

Also, jetzt hat er verstanden, dass diskutieren mit mir, ist es nicht so leicht.

**Exercice : C11a/12a SA3/8**

**Niveau : 3**

**Cote : C11a/12a SA3/8**

Genf, den 28. März 1996

Lieber Daniel,

wie geht es dir? Gut hoffe ich! Ich weiss, dass du mich nicht kennst aber ich werde mich vorstellen.

Ich heisse Silvia und ich bin 17 Jahre alt. Ich bin in der 2sc Klasse in "Collège Claparède", wo Romana mehrere Wochen gewesen ist.

Ich habe einen Bruder, den 8 Jahre alt ist. ~~und den~~

Andereweise spiele ich Klavier seit neun Jahren und ich mag es gern, weil, wenn ich Klavier spiele, fühle ich mich ruhig aber wenn ich eine "Audition" habe, bin am gegenteil sehr sehr sehr nervös, so dass ich nicht mehr spielen kann!

Ich spreche von Musik aber: magst du sie?

Vielleicht spielst du von einem Instrument? Wenn du nicht von einem spielst, ich denke, dass du gut Musik hören magst?

Welche Art von Musik magst du?

Ich habe die Singer (und Singerinnen) gern hören wie: Whitney Houston; Bon Jovi; TLC; Janet Jackson usw... "Hard Musik" mag ich gar nicht, ah nein, weil es immer das ~~Egleiche~~Rythm ist und es ist eine Musik, die mir die Ohren bricht!

Ich weiss nicht von was dir sagen, weil ich nicht welche Dinge dir interessiert weiss, und du kannst mir nicht <sup>sofort</sup> antworten.

Also, über Sport!

Basketball, Volleyball, Football, Tennis, usw... mag ich gern spielen (Rugby mag ich nicht).

Ich werde dir eine Geschichte erzählen, die drollig ist, finde ich. Ich hoffe, dass du auch finden wirst (aber du wirst es mir sagen, wenn du mir antworten wirst).

Eines Tages war ich mit eine Freundin zum Sportplatz gegangen. Wir gingen dort, um Football zu spielen. Da gab es viele Leute, die Sport trieben: einige ~~lau~~ liefen andere spielten auch Football oder Volleyball.

Es war gut (während eines kleines Moment) aber dann Liliana (meine Freundin) indem sie den Ball mit dem Fuss werfen will, hat sie eine "Kabriole" (=une chute) aber eine grosse "Kabriole" gemacht. Sie ist gefallen, wie ich jemand nie gefallen gesehen habe. Ich habe so laut gelacht, dass alle Leute mir sahen aber dann wenn ich den Ball ~~gewerfen~~ wollte, bin ich daran zu fallen! (Aber ich habe mich tun weh)

~~Also~~, Ich weiss nicht mehr was schreiben, also ich hoffe, dass du mir antworten wirst!

Tschüss!

Bis Bald!

**Exercice : C11a/12a SA4/8**

**Niveau : 4**

**Cote : C11a/12a SA4/8**

Ob ich gerne die Zeit <sup>in einem Moment meines Lebens</sup> angehalten hätte? Vielleicht ... Es ist sicher, dass es einige ~~Gründe~~ <sup>Lagen</sup> gibt, wo man die Zeit anhalten möchte. ~~gibt~~

Zum Beispiel bin ich einverstanden mit Mario, der sagt ~~er~~ wir ~~möchtewür~~ müssten nicht zur Schule gehen, wenn die Zeit angehalten wäre! Normal! Ich denke, dass alle ~~ma~~ <sup>möchten</sup> gern, dass die Zeit angehalten wird, weil es <sup>im Sommer</sup> warm ist und weil ~~[?x]~~ man sich gut und frei fühlt. Ohne Hausaufgaben. ~~und ohne~~

~~Natürlich sind~~ Im Sommer sind man <sup>natürlich</sup> leichter, ~~wahnsinniger~~ als wenn man in der Schule ist. Wir sind mehr in unseren Träumen. Für mich: Wenn wir die Zeit anhalten würden, wäre es im Sommer. Vielleicht wäre <sup>es</sup> nicht das Moment, das die anderen die Zeit anhalten möchten!

Dagegen finde ich, dass die Zeit anzuhalten nicht das beste ist, das heisst, dass es nicht die beste Lösung ~~um~~ ist, um seine Probleme oder etwas anderes zu lösen.

Wie sagt Sandra: ~~ist~~ "Jeder Tag <sup>ist</sup> ein anderer Tag". Selbt ~~ob~~ wenn das Leben schwierig ist, ist ~~des~~ interessant. Und es ist wahr, dass ~~wir~~ man jeden Tag etwas Neues erlebent und wenn es nicht das ist, muss man etwas tun, damit das Leben lustiger wird.

Also, aus diesem Grund sage ich, dass man nicht die Zeit anzuhalten braucht, ~~um es besser zu sein~~ damit es besser ist. Wie ich schon gesagt habe, wären die Problemen noch da, weil ein Tag oder ~~[?Man tat]~~ ein anderer ~~[?xxx]~~ würden sie noch einmal scheinen, weil die Zeit nicht immer anhalten <sup>sein</sup> kann!

Die Leute müssen verantwortlicher sein. Nehmen das Leben wie es kommt und nie seine Probleme fliehen, also wird das Leben immer "cool" ...

**Exercice : C11a/12a SA5/8**

**Niveau : 5**

**Cote : C11a/12a SA5/8**

~~Die~~ Wenn ich dieses Bild schaue, denke ich an die Eiskamkeit.

Nach meiner Meinung nach sollte diese Frau keine ~~gute Arbeit haben und einen Mann haben~~ Arbeit haben, weil es ihr Mann, der das Geld zu Hause brachte, war.

Für mich ist ~~se~~ ihr Mann gestorben und deswegen ist sie in eine Depression gefallen.

~~Vielleicht war ihr Mann~~ Ihr Mann war alles, für ~~waswas~~ sie wichtig besitzte (und sie hat ihn verloren).

Wie Da ihr Mann gestorben ist, gibt es nicht mehr Geld, das ~~in~~zu Hause

kommt. Das heisst, dass die Frau kein Geld mehr hat, um die Loyer zu bezahlen. Also hat sie ~~weg~~gehen sollen und [~~?xxx~~]sie hat sich in der Strasse ~~zu~~ bef[~~?x~~]unden.

Jetzt ist die Strasse ~~s~~ ihr Haus, wo, [~~?xxx~~]was sie besitzt, ~~ist~~ vor den Augen den Leuten, ist. Alle kann sehen, was sie hat und durch ihre Sache, können die Leute entdecken, wie sie ist. Diese Frau ~~war~~ist jemand, d[~~?x~~]er von ihr Mann abhängte.

Aber wir können sich fragen, wie eine Frau in einer solchen Lage hat gekommen ~~kö~~enkönnen?

Niemand ist <sup>nie</sup> allein. Es muss jemand haben. Am wenigstens die ~~Heimat~~Familie

Und wenn es keine Familie ~~wäre~~gäbe, gäbe es die Heimat, die Land.

Der "Gouvernement" muss solche Personen helfen. Er hat keines Recht sie zu fallen lassen. Eine Sache ist sicher, ist es nicht <sup>wirklich</sup> der Fehler ~~der~~ Frau.

Nie in ihr Leben hätte~~t~~ sie <sup>sich</sup> etwas so vorstellen können, weil sie dachte, dass es immer jemande gäbe.

**Exercice : C11a/12a SA6/8**

**Niveau : 6**

**Cote : C11a/12a SA6/8**

- Guten Tag, Herr Ambühl! Ich möchte Sie einige Fragen {stellen} über ihre Erfahrung mit den Flüchtlingen { }, die Sie bei [~~?xxx~~]ihnen zu Hause beherberge~~nt~~ ha[~~?xx~~]ben.

Also, warum haben ~~s~~Sie die Flüchtlinge bei ihnen zu Hause zu beherbergen akk~~xe~~ptiert?

- Wenn ich einverstanden war, war es, weil ich keine andere Wahl hatte ...

- Wie etwa hätten Sie "keine andere Wahl"?

- Ich hatte ein grosses Haus und ich wohnte allein. Mein Freund, Gurtner, hat mich gebeten, um ihn zu helfen. Das heisst, dass ich die Flüchtlinge bei mir nimmt. ~~Es~~

- Wie haben Sie mit ihnen gewohnt? Hatten Sie kontakt mit ihnen?

- Am Anfang war es schwierig. ~~Es~~, weil es nur eine Person, die "ungefähr" Deutsch sprach, gab. Es war ~~mie~~hr nicht gelungen mit den Flüchtlingen ein Gespräch zu haben.

- Ja. Aber sind Sie ~~geschafft~~wirklich mit ihnen [~~?xxx~~]zu sprechen geschafft?

- In einer mündlichen Diskussion? ... Nein. Wir sind uns verstanden durch den Blick ...

- Vielleicht können Sie ~~pe~~ genauer (oder präziser) sein?

- Es wäre zu schwierig { } zu erzählen {mit Wörtern}. Sie müssen sich selbst die Erfahrung leben.

- Welche Erinnerung haben Sie von dieser Erfahrung? Ist sie angenehm oder wirklich furchtbar?

- (...) Ich denke, es war eine gute Erfahrung. Ich habe viel gelernt. Also über kurdische Politik, Kost und überhaupt über eine Kultur, die nicht meine ist.

Also, ich habe eine gute Erinnerung von dieser Erfahrung, ja!

- Herr Ambühl. Ich danke ~~ihne~~ Sie für ihre Mitmachen.

**Exercice : C11a/12a SA7/8**

**Niveau : 7**

**Cote : C11a/12a SA7/8**

(Frau Kurz war immer pünktlich. Aber gestern ...) ist sie spät zur Arbeit gekommen. Nie in ihrem Leben ist sie spät gewesen und als sie zur Arbeit gekommen ist, scheint sie traurig aus. Sie war blass und hatte Schwierigkeiten ~~umsich~~ zu bewegen.

Alle Leute haben ihr gefragt, was ihr geschehen war, aber sie antwortete nicht.

Der ganze Tag ~~was~~ sie verbracht worden, ohne dass Frau Kurz ein Wort sagt.

Am nächsten Tag ~~kommt~~ ist Frau Kurz wieder spät <sup>gekommen</sup> und es war so die ganze Woche, deshalb hat Irene, (die die beste Freunde von Frau Kurz ist, beschlossen ~~ih~~ sie zu lauern (=épier).

In dieser Weise hat Irene entdeckt, dass ihre Freunde <sup>jedes Morgen</sup> angegriffen worden war.

~~Nachher ist Irene~~ Nach dieser Entdeckung ist sie nach Frau Kurz gegangen, um ihr zu sagen, dass sie wusste, warum sie immer spät war.

Frau Kurz ist gereizt <sup>und aufgeregt</sup> geworden, weil sie nicht wollte, dass jemand es erfährt.

Jetzt hatte sie { } Angst {mehr} als wenn sie angegriffen worden war, weil sie gewarnt w[?xx]orden war, dass, ob sie es zu jemandem sagte, würde sie getötet. Kaum sie daran ~~denk~~achte, hatte sie Schwierigkeiten zu atmen (=respirer) und Irene ~~sieht~~hat gut gesehen, was ihr besorgte und sie hat ihr gesagt, aber Irene hat ihr "surtout" gesagt, dass sie eine Freunde hatte und dass sie auf sie gezählt (=compter sur) konnte und dass das wichtigste nicht mehr ~~zusich~~ <sup>zu</sup> misshandeln lassen sein war ...

**Exercice : C11a/12a SA8/8**

**Niveau : 8**

**Cote : C11a/12a SA8/8**

## **"Das Leben"**

Was für ein Thema ist es!

Ich weiss genau, dass es [?xxx]nicht ein leichtes Thema ist, aber wenigstens gibt es Dinge darüber zu sprechen, [?Ich sehe es nicht ein]deshalb wird ich meine Sicht über das Leben geben.

Leben bedeutet für mich [?xxx]profitieren: das heisst, dass man tun kann, was man will, aber indem man weiss, wo seine eigene "Grenze" sind. Man würde trotzdem <sup>zum Beispiel</sup> nicht einen Menschen töten unter dem Vorwand, dass er uns ärgert.

Profitieren bedeutet auch vergessen: sSicher! Wenn man von dem Leben profitieren will, vergisst man die



Probleme, die uns stören, die <sup>uns</sup> verhindern glücklich zu sein.

"Unglücklicherweise" ist unsere Gedächtnis da, um uns ~~er~~ daran erinnern zu tun. In dieser Weise hat man die Füße auf der Erde. Leben ist nicht nur träumen! Das gesagt tun uns die Träume gut. Wenn man träumt, fühlt man sich gut, weil unsere Ängste weggeschlagen sind [~~xx~~] und manchmal einige Träume, die man tut, können sich berechtigen (oder erfüllen?).

So, ~~kann man~~ was die Träume betrifft, kann man [~~es so betrachten~~] sie als unbewussten Ziele behalten. Das heisst, dass, <sup>wenn</sup> man auf etwas geträumt <sup>hat</sup> und wenn man sich weckt, hofft man, dass unsere Traum sich berechtigt und so der Traum wird ein Ziel.

Ich könnte <sup>noch</sup> länger über das Leben sprechen aber jede Sache hat eine Ende, wie diese ....